

VSD IGS

VERBAND DER
SCHWEIZER
DRUCKINDUSTRIE
ASSOCIATION
DE L'INDUSTRIE
GRAPHIQUE SUISSE

Publishing.
Printing.
Packaging.

www.druckindustrie.ch
www.industrie-graphique.ch





Während vieler Jahre herrschte bei der Medienproduktion von der Kreation bis zur Seitengestaltung eine klare, technisch bedingte Arbeitsteilung. So war die Druckindustrie lange durch die Technologie und das Fachwissen der Mitarbeitenden ein abgeschlossener Bereich. Heute ist alles anders. Jede Person ist in der Lage, selber ein Fotobuch zu gestalten, welches digitale Bilder der letzten Ferien beinhaltet. Der Druck kann schliesslich per Internet in Auftrag gegeben werden.

Gruss und Dank des Präsidenten

Der Fabrikationsprozess entwickelt sich immer schneller. Die traditionellen Druckereien stellen nur noch einen geringfügigen Anteil jener Dateien selber her, welche dann bei ihnen auch gedruckt werden. Die Polygrafien wandern zunehmend weg von den Druckereien hin zu den Kunden. Die Produktionskette wird dadurch stark verändert.

In diesem sich wandelnden Umfeld hat sich der Verband der Schweizer Druckindustrie entschieden, den Beruf «Mediamatiker/in» zu unterstützen. Ein Berufsbild, das dringend in der Praxis benötigt wird und wegen seiner Vielfältigkeit recht hohe Anforderungen an Absolventen stellt. Denn Medimatiker müssen sowohl später Teams und Projekte leiten können, also in administrativen Belangen fit sein, gleichzeitig aber auch in vielen Bereichen der HighTech-Medienindustrie umfangreiche Kenntnisse haben. Ein Universalberuf, der drei Bereiche zusammenfasst: IT, PrePress-Workflow und Cross-/Multi-Media. Er entspricht genau den

Bedürfnissen vieler Druckereien. Der VSD ist Mitglied des Verbandes geworden, welcher für dieses Berufsbild verantwortlich ist. Das Engagement des VSD in der Grundbildung wurde erfreulicherweise sehr positiv aufgenommen.

Eine weitere strukturelle Anpassung des Verbandes der Schweizer Druckindustrie an das neue Umfeld wurde mit der Gründung des Vereins publishingNETWORK, dem Fachverband für die digitale Medienproduktion, realisiert. Ausgangspunkt war der Trend für die Medienproduktion in der VSD-Fachgruppe PPS weg von der traditionellen Druckvorstufe, hin zu unterschiedlichsten Dienstleistungsbetrieben rund um das Publishing. Mit dem publishingNETWORK wird dieser Trend aufgenommen und die entsprechenden Personen und deren Fachwissen zusammengeführt. Der VSD begeht damit einen neuen Weg, der vielversprechend ist.

Das Jahr 2010 war reich an Herausforderungen. Auch 2011 wird uns einiges abverlangen. Wir sind von der Zukunft der Branche überzeugt. Insbesondere wenn es gelingt, Innovation und Trends geschickt miteinander zu kombinieren. Der VSD geht mit gutem Beispiel voran. Folgen Sie uns!

Dr. Markus Staub, Präsident

Inhalt

Vorwort	2
Der VSD im Porträt	
Der VSD als aktiver Partner	4
Leitsätze der Verbandsarbeit	5
Behörden des VSD	6
Vertretungen des VSD	8
Umfeld	
Volkswirtschaft	9
Verband intern	
Der VSD vertritt die Druckindustrie	10
Wir trauern um...	11
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	12
Umweltschutz und Technik	13
Information	14
Betriebswirtschaft	15
Grund- und Weiterbildung	17
Fachgruppen	
In branchenspezifischem Interesse	23
Prepress Schweiz, Vereinigung der Druckvorstufe Schweiz (PPS)	23
Vereinigung Druck Schweiz (VDS)	27
Vereinigung der Tiefdruckbetriebe der Schweiz (VTS)	28
Vereinigung Kartonverpackung Schweiz (VKS)	29
Schweizerischer Verband Grafisches Gewerbe (SVGG)	30
Statistischer Anhang	31
Mitgliederverzeichnis	38

Der VSD als aktiver Partner

Im VSD verbinden sich Spezialisten der Bereiche Publishing, Printing und Packaging zum Kompetenzzentrum und profitieren von vereinten Kräften.

Der Verband der Schweizer Druckindustrie (VSD) bietet allen Mitgliedern Dienstleistungen an, die individuelle und gemeinsame Vorteile bringen. Durch eine aktive, mitgliedernahe Betreuung ist der Verband am Puls des Marktes und fördert den Dialog auf den verschiedensten Stufen – mit einer gesamtheitlichen Sicht der Dinge und konstruktiver Kommunikation. Kräfte werden gebündelt, damit auf dem Weg zu gemeinsamen Zielen von wertvollen Synergien profitiert werden kann, die sich auch in finanzieller Hinsicht auszahlen.

Wer ist der VSD?

VSD-Mitglieder pflegen ihre Fachkompetenz.

Die Sicherstellung und die Förderung der Fachkompetenz ist ein grundsätzliches und wesentliches Verbandsziel des VSD. Deshalb erhalten Mitgliedfirmen vom Verband grösstmögliche Unterstützung in allen Fragen der Berufsbildung, der beruflichen Weiterbildung und der Unternehmerschulung. Die Grundbildung unterstützt der VSD beispielsweise mit grosszügigen finanziellen Ausbildungsbeiträgen. Zudem unterhält der VSD beste Kontakte zu den kantonalen Berufsbildungsämtern und dem BBT. Der VSD engagiert sich aber auch für gezielte Weiterbildung auf neuestem Wissensstand – beispielsweise an der Fachhochschule (FH SO, früher esig+) und den Technikerschulen.

Der VSD ermöglicht flexible Bedingungen im Arbeitsrecht.

Als Arbeitgeberverband setzt sich der VSD für grundlegende Rahmenbedingungen ebenso ein wie für individuelle Anliegen der Mitglieder. Diese Flexibilität drückt sich auch darin aus, dass der VSD eine zeitgemässe Sozialpartnerschaft auf freiwilliger Basis anstrebt. Damit können sich VSD-Mitglieder optimal auf wechselnde Marktbedingungen einstellen.

Der VSD erbringt Dienstleistungen für die Mitglieder.

- Öffentlichkeitsarbeit für die Anliegen der grafischen Industrie
- Führung eines Zentralsekretariates
- Rechtsberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Technische Information und Beratung
- Beratung in Umweltfragen
- Berufsbildung, Weiterbildung, Fachtagungen
- Informationsdienste
- Vermittlung von Sonderkonditionen bei Lieferanten

Die Leitsätze der Verbandsarbeit

Wir stehen unseren Mitgliedern nahe und unterstützen sie mit einer bedarfsge- rechten Organisation.

- Wir betreuen unsere Mitglieder aktiv und individuell.
- Wir setzen uns für eine zeitgemässe Sozialpartnerschaft auf freiwilliger Basis ein.
- Wir setzen uns gegen aussen für unsere Mitglieder ein.
- Wir streben ein gesundes Wachstum an.
- Wir fördern den Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern.
- Wir informieren unsere Mitglieder kontinuierlich und pflegen den Kontakt zu ihnen.

Wir ebnen unseren Mitgliedern mit kompetenten Dienstleistungen den Weg zu einer effizienten und zukunftssichernden Unternehmensführung.

- Wir erteilen unseren Mitgliedern Rechtsauskünfte zu allgemeinen und zu spezifischen Gebieten.
- Wir unterstützen unsere Mitglieder mit betriebswirtschaftlicher Beratung.
- Wir stellen für unsere Mitglieder technische Informationen bereit.
- Wir setzen uns für Grund- und Weiterbildung ein.
- Wir schaffen zeitgemässe soziale Rahmenbedingungen.
- Wir realisieren gezielte und praxisnahe Weiterbildungen.

Wir vertreten unsere Mitglieder aktiv in der Öffentlichkeit als bedeutender Schweizer Branchenverband.

- Wir zeigen Präsenz in der Öffentlichkeit.
- Wir vertreten die Interessen der Verbandsmitglieder und der Branche in der Öffentlichkeit.
- Wir fördern die Identifikation der Mitglieder mit dem Verband.

Behörden des VSD

Zentralvorstand

Präsident	Dr. Markus Staub Rondo AG, Gewerbestr 11, 4123 Allschwil, Telefon 061 486 87 87
Vizepräsident	Thierry Ferrier (PPS), Calitho SA, Cornouillerstrasse 1, 2502 Biel, Telefon 032 344 34 34
Mitglieder	Fredy Hurni (SVGG), Hurni Management Consulting, Waldhofstrasse 5, 4310 Rheinfelden, Telefon 061 831 41 62 Daniel Käser (SVGG), Käser Druck AG, Rainstrasse 2, 8143 Stallikon, Telefon 044 700 18 30 Mariane Meyer (VDS), Jean Genoud SA, En Budron D4, 1052 Le Mont-sur-Lausanne, Telefon 021 652 99 65 Thomas Paszti (PPS), dpi Publishing Service AG, Merkurstrasse 31, 8032 Zürich, Telefon 044 451 19 03 (ab Juli 2009) Walter Siegrist (VDS), Hertig & Co. AG, Werkstrasse 34, 3250 Lyss, Telefon 032 343 60 00

Sekretariat

Zentralsekretär	Maurice Wicky, lic. oec. lic. iur. M.B.L.-HSG
Sekretär	René Theiler
Freier Mitarbeiter	Rolf Gerber, Unternehmensberatung, Bern
Adresse des Sekretariats	Verband der Schweizer Druckindustrie Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern Telefon 031 351 15 11, Telefax 031 352 37 38 Internet: www.druckindustrie.ch E-Mail: office@vsd.ch

Ausbildungskommission

Christoph Jung, Gontenschwil
 Herbert Mahler, Wabern
 Georg Stäubli, Zürich
 Maurice Wicky, Zentralsekretär
 René Theiler, Bildungsverantwortlicher
 Annamaria Senn-Castignone, Mitarbeitende Grund-
 und Weiterbildung
 Dora Zaugg, Sekretariat

Kontrollstelle

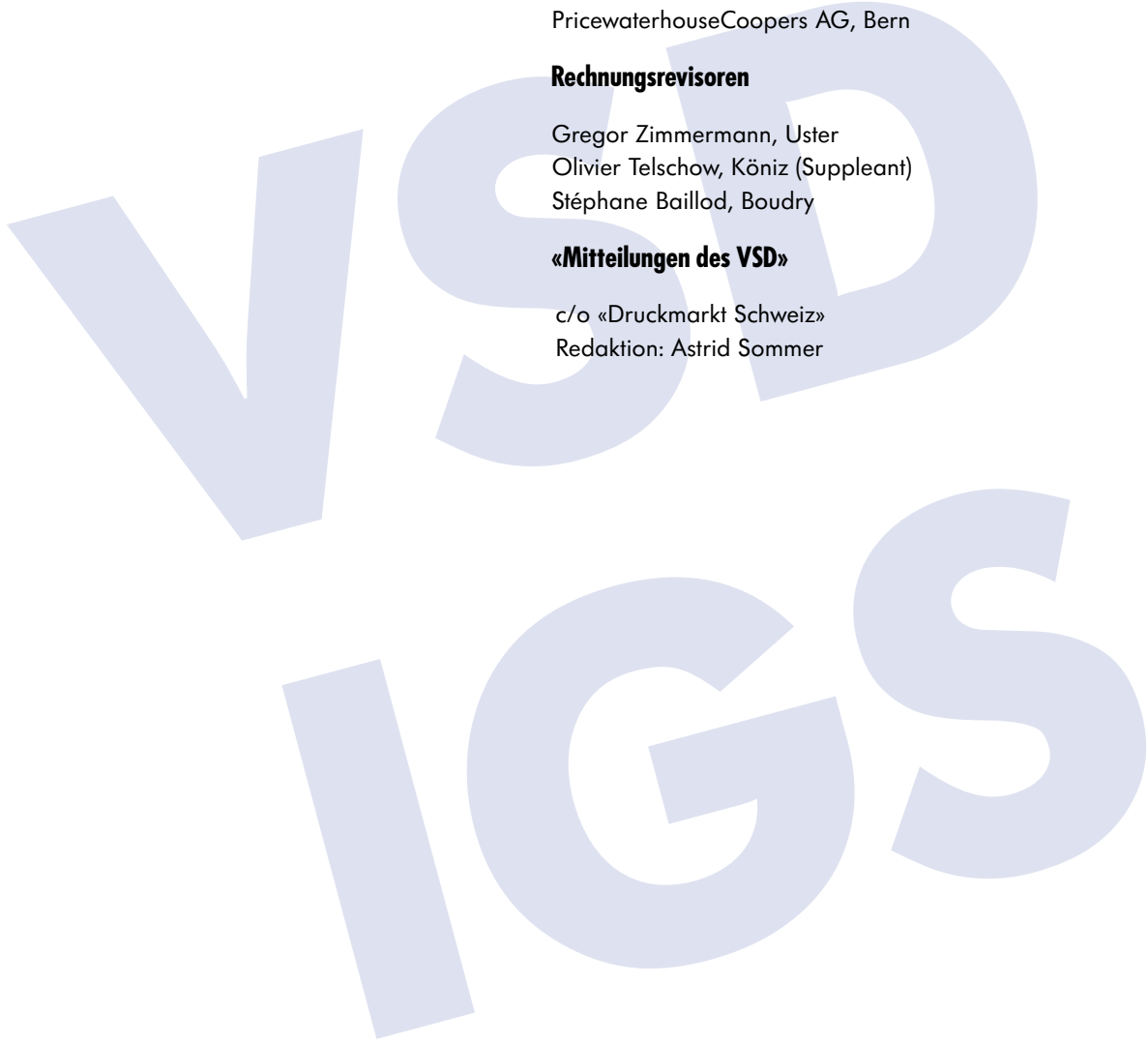
PricewaterhouseCoopers AG, Bern

Rechnungsrevisoren

Gregor Zimmermann, Uster
 Olivier Telschow, Köniz (Suppleant)
 Stéphane Baillod, Boudry

«Mitteilungen des VSD»

c/o «Druckmarkt Schweiz»
 Redaktion: Astrid Sommer



Vertretungen des VSD

Mitglieder des Kassenvorstandes
und des Verwaltungsausschusses

**EIVD - Ingenieurschule des Kantons Waadt
FH SO, Lausanne**

René Theiler, Bern

Ausgleichskasse AGRAPI

Maurice Wicky, Bern
Urs Marti, Hinterkappelen

Mitglied des Kassenvorstandes

Walter Siegrist, Lyss

**Verein «Ausgleichskasse für Familienzulagen der grafischen und
papierverarbeitenden Industrien der Schweiz» (FAZU)**

Delegierte des VSD

Walter Siegrist, Lyss
Urs Marti, Hinterkappelen

Büro

Maurice Wicky, Bern

Aufsichtskommission

Dora Zaugg, Bern

Schweizerischer Arbeitgeberverband

Vorstand

Maurice Wicky, Bern

economiesuisse

Vorstand

Dr. Rudolf Stämpfli, Bern

**Institut für rationale Unternehmensführung in
der Druckindustrie (IRD)**

Koordinationsausschuss Schweiz

Angelo Eberle, Meikirch, Präsident

**Ugra - Schweizer Kompetenzzentrum für Medien- und
Druckereitechnologie**

Vertreter des VSD

René Theiler, Bern, Vorstandsmitglied und Vizepräsident

Volkswirtschaft

Das Bruttoinlandprodukt im 2010

Anhand der Ergebnisse der BIP-Quartalschätzungen ergibt sich eine erste provisorische Schätzung für das Gesamtjahr 2010. Demzufolge nahm das reale Bruttoinlandprodukt um 2,6% zu; zu laufenden Preisen resultierte ein Anstieg um 2,0%. Für das erste Mal seit 1997 bildete sich im Jahr 2010 der BIP-Deflator (Preisindex des Bruttoinlandsprodukts) um 0,5% zurück. Die Handelsbilanz mit Dienstleistungen (Netto-Exporte) hat über das ganze Jahr 2010 massgeblich zum BIP-Wachstum beigetragen, während die Handelsbilanz mit Waren fast keine Wachstumsimpulse lieferte. Auch vom privaten Konsum und den Investitionen gingen positive Wachstumsimpulse aus. Auf der Produktionsseite des BIP verzeichneten insbesondere die Industrie, die Finanzintermediäre sowie die Unternehmensdienstleistungen deutliche Wertschöpfungszunahmen.

Mässige Nominallohnerhöhung von 0,8 Prozent und Stagnation der Kaufkraft der Löhne

Gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) stieg der Nominallohnindex der Schweiz im Jahr 2010 durchschnittlich um 0,8% gegenüber 2009. Unter Einbezug der durchschnittlichen Jahreststeuerung von 0,7% ergab sich bei den Reallöhnen eine sehr geringe Erhöhung um 0,1%.

Nominallohnwachstum durch Abschwächung der Konjunktur gebremst

2010 stiegen die Nominallöhne um 0,8%. Dies entspricht der geringsten Zunahme seit 1999 und stellt einen Bruch zu den beiden Vorjahren dar (2008: +2,0% und 2009: +2,1%). Der abrupte Rückgang des Lohnwachstums ist gleichzeitig auf die im Jahr 2009 andauernde Wirtschaftskrise und auf die auf sehr tiefem Niveau gehaltene Inflation zurückzuführen. Die Lohnentwicklung 2010 wurde im Herbst 2009 beschlossen, dies vor dem Hintergrund einer weltweiten Rezession, eines deutlichen Rückgangs des Handels und einer auf 0,7 Prozent veranschlagten Teuerung für das Jahr 2010.

Insgesamt stabiles Preisniveau im Jahr 2010

Durchschnittliche Jahreststeuerung 2010: 0,7 Prozent

Im Jahr 2010 betrug die durchschnittliche Jahreststeuerung 0,7%. Das Preisniveau für Inlandgüter erhöhte sich im Durchschnitt um 0,6%, dasjenige für Importgüter um 0,9%.

2009 hatte die durchschnittliche Jahreststeuerung des Landesindexes -0,5% betragen, 2008 2,4%, 2007 0,7% und 2006 1,1%.

Arbeitslosigkeit im Jahr 2010

Im Januar 2010 kam der rezessionsbedingte, rasche und stetige Anstieg der Arbeitslosenzahlen aus dem Vorjahr endlich zum Stillstand. Allerdings markierte dieser Zeitpunkt mit 175'765 arbeitslosen Personen den höchsten Stand seit Februar 1998. Verglichen mit den Monaten kurz vor Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 hatte sich die Zahl der Arbeitslosen auf dem schweizerischen Arbeitsmarkt bis Januar 2010 damit also nahezu verdoppelt. Zwischen Februar und Oktober entspannte sich die Lage

auf dem Arbeitsmarkt im Zuge der deutlich besseren und früher als erwartet eingetretenen wirtschaftlichen Erholung zusehends. Insgesamt sank die Arbeitslosenzahl zwischen Januar und Oktober um 36'400 Personen auf 139'365. Der Anstieg zum Jahresende hin auf 148'636 Personen ist vorwiegend auf saisonale Gründe zurückzuführen.

Mit einem Bestand von 151'986 Personen liegt die durchschnittliche Arbeitslosenzahl im Berichtsjahr allerdings noch immer um rund 50'000 Personen höher als im Jahr 2008, bevor sich die Auswirkungen der Finanzkrise realwirtschaftlich niederschlagen begannen.

Als Ergebnis dieser Entwicklung resultiert für das Jahr 2010 im Jahresmittel eine Arbeitslosenquote von 3,9%, dies ist ein Anstieg um 0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahreswert von 3,7%.

Quelle der Statistiken: seco, ZPK und VSD

Der VSD vertritt die Druckindustrie

Generalversammlung 2010

Am 24. Juni 2010 fand die 116. Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Druckindustrie statt. Eine Vielzahl von Mitgliedern folgte der Einladung des VSD. Auf der Traktandenliste standen u. a. Themen wie die Grund- und Weiterbildung sowie Wahlen in diverse Gremien.

Forum 2010 der grafischen Industrie - über zukunftsweisende Projekte und wie sie anzupacken sind

Neues wagen - mit Nachhaltigkeit

Im Anschluss an die Generalversammlung fand wiederum das VSD-Forum statt. Auf die rund 100 Teilnehmenden aus der grafischen Branche warteten vier Experten, welche über interessante Themen referierten. *David Strohm*, Wirtschaftsredaktor bei der NZZ am Sonntag und Präsident des Zürcher Pressevereins, moderierte die Diskussionsrunde mit Geschick.

Die Medienbranche wandelt sich, immer öfter wird heute die Frage gestellt, was wie lange noch gedruckt werden soll. Druckbetriebe müssen sich nach neuen Möglichkeiten umsehen, dabei sollen Projekte angestossen werden, die nachhaltig wirken. Dazu braucht es zunächst die Gewissheit, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stimmen.

PD Dr. Michael Graff, Leiter des Bereichs Konjunktur an der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich, erläuterte, wie sich der Konjunkturmorgen aufhellt und mit welcher Auslastung die Printunternehmen laut neuester Umfrage rechnen.

Neues wagen die grossen Schweizer Verlage zusammen mit der Swisscom AG und Orell Füssli. Sie wollen eine eigene Plattform für bezahlte Inhalte (Paid Content) aufbauen und bieten damit den Markt beherrschenden Giganten Amazon und Apple die Stirn. *Roland Wittmann*, Leiter Project-services (Unternehmensentwicklungseinheit für Strategieprojekte) bei der Tamedia AG, zeigte Umfang und Erwartungen dieses Projektes auf.

Dass auch kleine Unternehmen innovativ sein können, beweist *Roger Wernli*, CEO der Schweizer Hightech-Firma Prevision AG,

anhand der individuellen Zeitung «niiu». Seine Softwareschmiede hat ein System entwickelt, welches der Zeitung neue Möglichkeiten gibt, und zwar für die Leserschaft und die Inserenten. Wenn solche Projekte auf Interesse stossen, können sie realisiert werden, doch darf bei der Umsetzung die Nachhaltigkeit nicht ausser Acht gelassen werden.

Dieser Schlusspunkt wurde aus Bankensicht vorgetragen, denn ohne Geld kann auch das beste Projekt nicht realisiert werden. Dass nicht nur der Rappen zählt, sondern auch auf Emotionen geschaut wird, erläuterte *Dr. Gabriel Barell*, Leiter Region Basel der Valiant Bank. Der erfahrene Manager und heutige Banker stützte sich in seinen Aussagen auf das limbische System im Gehirn. Dort sind emotionale Persönlichkeit und natürliche Verhaltensprogramme gespeichert, die schliesslich bestimmen, was im Leben wichtig ist.

Verlosung

Am Forum 2010 der grafischen Industrie konnten alle Anwesenden an einer Verlosung teilnehmen, bei welcher es interessante Preise zu gewinnen gab.

1. Preis: Digitalkamera NIKON COOLPIX P100 (gestiftet von Jean-Paul Thalman, «gib»-Kaderschule), gewann Karl Augustin, Karl Augustin AG
2. Preis: Fotodrucker Canon SELPHY CP790 (gestiftet von Canon Schweiz AG), ging an Dieter Herzmann, Topix AG
3. Preis: SBB-Reisegutschein im Wert von CHF 200.00 (gestiftet vom VSD), gewann Walter Siegrist, Hertig + Co. AG

Cocktail

Die Anwesenden hatten beim abschliessenden Cocktail die Gelegenheit, viele neue und wertvolle Kontakte zu knüpfen oder bestehende zu pflegen.

Wir trauern um...

Walter Schenk

Drei Tage vor seinem 87. Geburtstag, am 4. Januar 2010, verstarb Walter Schenk.

Als gelernter Kaufmann in der Automobilbranche wechselte Walter Schenk nach etlichen Weiterbildungskursen in die Verlags- und Druckindustrie. Nebst seiner Faszination für die Kunst war er auch für verschiedene Institutionen in der grafischen Branche tätig, so auch dem VSD. Aufgrund seiner grossen Verdienste um die schweizerische grafische Branche, in Würdigung seines Einsatzes als Funktionsträger in der VSR, im KZLBV, in Kommissionen und Verhandlungsdelegationen des VSD sowie in Anerkennung seines mehrjährigen Einsatzes im Zentralvorstand und als Vizepräsident des VSD wurde Walter Schenk 1987 zum Ehrenmitglied des VSD ernannt.

Fritz Hofer

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 7. Juni 2010 Fritz Hofer, langjähriger Mitarbeiter und später Einzelmitglied des VSD.

Fritz Hofer kam 1948 als junger Absolvent der Universität Bern und Doktorand mit dem VSLB in Kontakt mit dem Auftrag, die Einführung von Betriebsabrechnungen und die Sammlung von Selbstkostenzahlen zu erarbeiten. Gleichzeitig verfasste er die Dissertation mit dem Thema «Die Betriebsabrechnung im Lithographiegewerbe». 1950 trat Dr. Fritz Hofer nach Studienabschluss in das damalige Sekretariat des VSLB als betriebswirtschaftlich-technischer Funktionär der Tarifkontroll- und Berechnungsstelle ein. Dabei liess er es aber nicht bewenden. Mit der Ablösung der Kartellstruktur der Branche begann seine Überzeugungsarbeit für das neu vermehrt betriebswirtschaftlich ausgerichtete (Um-)Denken. Mit Grundlagenarbeit, Publikationen, Referaten, Mitgliederberatungen und Auswertungen leistete Fritz Hofer Pionierarbeit für die gesamte Branche. Ab 1954 war er zudem neutraler Schriftführer des Tarifamtes des VSLB mit dem Schweizerischen Lithographenbund.

Durch seine stets fundierte Arbeit, seine ruhige, überzeugende und vermittelnde Art hat er dabei nicht nur das Vertrauen der Arbeitgeberseite, sondern auch die Anerkennung der Sozialpartner gewonnen. In den Vertragsverhandlungen zur Erneuerung der Gesamtarbeitsverträge hatten seine begründeten Analysen Gewicht und haben das Verhandlungsergebnis somit begünstigt.

Grosse Verdienste hat sich Fritz Hofer auch in der Mitgliederbetreuung des VSD und der Fachgruppen erworben. So hat er über die Jahre alle Fachgruppen beraten und sekretariatsmässig betreut. Ganz besonders ans Herz gewachsen sind ihm die Fachgruppe VTS und die ECMA. Durch die Betreuung der Geschäftsstelle der EUREPRO hat sich Fritz Hofer zudem internationale Anerkennung und Wertschätzung erworben.

Fritz Hofer hat zusätzlich als Dozent an der esig+ für Betriebswirtschaft ganze Generationen von jungen Führungskräften ausgebildet und bei den angehenden Ingenieuren der grafischen Industrie die wirtschaftlichen Kenntnisse vermittelt und das wirtschaftliche Verständnis gefördert. Die Nachwuchsförderung war ihm ein grosses Anliegen und die Lehrtätigkeit eine Passion.

Sein hohes Engagement, seine Fachkenntnisse, seine Beharrlichkeit und Ausdauer, seine Verlässlichkeit, seine ruhige, überzeugende Art, seine Bescheidenheit und Ehrlichkeit haben den VSD und die gesamte grafische Branche über Jahrzehnte geprägt.

Wir sind den beiden Verstorbenen sehr dankbar und behalten sie in allerbesten Erinnerung.

Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz

Suva-Kampagne «Manipulieren von Schutzeinrichtungen»

In jedem zweiten Unternehmen werden Schutzeinrichtungen an Maschinen und Anlagen manipuliert oder ausser Funktion gesetzt. Oft sind schwere Unfälle mit bleibenden Schäden die Folge. Die Suva will diesen Missstand bekämpfen – mit der Kampagne «STOP dem Manipulieren von Schutzeinrichtungen». Was die Arbeitssicherheitspezialisten der Suva bei Stichprobenkontrollen feststellen, ist alarmierend: Jede/r zwanzigste Versicherte bei der Suva arbeitet an einer nicht korrekt gesicherten Maschine.

Manipulationen: Kein Kavaliersdelikt, sondern eine Straftat

Wer Maschinen manipuliert, gefährdet Mitarbeitende und macht sich strafbar. Arbeitgeber sind gesetzlich zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten verpflichtet und müssen dafür sorgen, dass «Schutzmassnahmen und Schutzeinrichtungen in ihrer Wirksamkeit nicht beeinträchtigt werden». Tun sie dies nicht, droht den Verantwortlichen laut Schweizerischem Strafgesetzbuch (StGB) eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe – auch wenn es nicht zu einem Unfall kommt. Es reicht, wenn das Entfernen einer Schutzeinrichtung nachweislich toleriert wurde.

Produktivität und Sicherheit – kein Widerspruch

Viele Vorgesetzte tolerieren Überbrückungen von Schutzeinrichtungen, sie ordnen diese vereinzelt sogar an – aus Zeitdruck, Bequemlichkeit oder Gewohnheit. Es geht auch anders: Die Lösung liegt darin, Arbeitsabläufe zu optimieren, interne Sicherheitsregeln konsequent durchzusetzen und den Dialog mit den Maschinenherstellern zu suchen, wenn die Produktivität durch die Schutzeinrichtung beeinträchtigt wird. Um Arbeitgeber und Sicherheitsbeauftragte aktiv zu unterstützen, wenn diese gegen Manipulationen vorgehen wollen, hat die Suva im Rahmen der Kampagne verschiedene Hilfsmittel entwickelt: übersichtliche

Checklisten, lösungsorientierte Publikationen und praktische Kleber, die auf der Internetseite der Suva kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden können. Für die nächsten Jahren sind verstärkt Kontrollen in besonders betroffenen Branchen geplant. Mit ihrer Kampagne appelliert die Suva nicht nur an die ethische Verantwortung der Arbeitgeber. Sie macht auch bewusst, dass Manipulationen gefährlich und deshalb strafbar sind: Arbeitgeber sind gemäss dem Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG), der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV) verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Schutzmassnahmen und -einrichtungen in ihrer Wirksamkeit nicht beeinträchtigt werden.

Produktesicherheit

Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEG)

Am 1. Januar 1978 ist das Bundesgesetz über die Sicherheit von technischen Einrichtungen und Geräten (STEG) in Kraft getreten. Es ist anwendbar auf das Anpreisen und Inverkehrbringen technischer Einrichtungen und Geräte, soweit die Sicherheit solcher Einrichtungen und Geräte nicht durch andere Bestimmungen des Bundesrechts gewährleistet ist. Weiter wird geregelt, dass die Vollzugsorgane im nachträglichen Kontrollverfahren anordnen können, dass technische Einrichtungen und Geräte, die den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen oder den anerkannten Regeln der Technik nicht genügen, nicht mehr in Verkehr gebracht werden. In Fällen schwerwiegender Gefährdung können sie deren Beschlagnahme oder Einziehung verfügen. Wer eine in diesem Gesetz statuierte Verhaltens- oder Mitwirkungspflicht verletzt, kann mit Haft oder Busse bestraft werden.

Produktesicherheitsgesetz (PrSG)

Mit der Einführung/Inkraftsetzung des neuen Produktesicherheitsgesetzes (1. März 2010) wurde das STEG total revidiert und ein umfassendes Produktsicherheitsgesetz nach europäischem Vorbild geschaffen. Das Produktesicherheitsgesetz wird in der Praxis weit reichende Folgen haben und die Unternehmen teuer zu stehen kommen. Immerhin

hat es auch den Vorteil, dass sich Hersteller nach den gleichen Sicherheitsstandards richten können, unabhängig davon, ob sie für den Schweizer oder den europäischen Markt produzieren.

Die wichtigsten Änderungen in Kürze:

- Der Geltungsbereich wird auf Produkte allgemein ausgedehnt.
- Das Schutzniveau wird ausgedehnt. Ein Produkt muss für jede normale und vernünftigerweise voraussehbare Verwendung sicher sein.
- Zusätzliche Pflichten der Hersteller nach Inverkehrbringung
- Meldepflicht und mehr Kompetenzen der Behörden
- Neben dem Hersteller sind zahlreiche andere Unternehmer in der Pflicht, so z. B. Händler oder die Erbringer von Dienstleistungen (z. B. Autovermieter).
- Nur geringfügige Risiken werden toleriert. Bei der geringsten Gefahr hat der Hersteller durch eine spezielle Kennzeichnung und Aufmachung des Produkts etc. Vorsorge zu treffen.

Aktivität der Koordinationsstelle im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr führte die Koordinationsstelle der VSD-Betriebsgruppenlösung «Publishing Printing Packaging» einen Firmenkurs für Sicherheitsbeauftragte (SiBe) in einer Druckerei im Kanton Basel durch. In einzelnen Mandaten bei angeschlossenen Betrieben konnte die Koordinationsstelle bei der Aufnahme der Gefahren Unterstützung bieten. Das Management-Handbuch des VSD unterstützt die Druckereien, den ganzheitlichen Ansatz auch bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz in der Praxis mit Erfolg umzusetzen. Dabei werden die praktischen Unterlagen von den Betrieben sehr geschätzt.

Kennzeichnung von Chemikalien

Nach mehr als 40 Jahren löste das «Globally Harmonised System of Classification and Labelling of Chemicals» (GHS) das bisherige System für die Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien ab. Seit 1. Januar 2009 können/müssen die Produkte neu gekennzeichnet werden. Die Koordinationsstelle des VSD informierte

die Mitglieder mit einem entsprechenden Schreiben über diese neue Kennzeichnung.

Umweltschutz und Technik

Schulung nachhaltige Medienproduktion

In den Räumen der Comprinta AG in Schwerzenbach führte der VSD im Oktober des Berichtsjahres in Zusammenarbeit mit der Swiss Climate AG eine Schulung mit 25 Teilnehmenden über die nachhaltige Medienproduktion durch. Der Stellenwert einer umfassenden Beratung im Bereich der Umwelt relevanten Themen für eine nachhaltige Medienproduktion ist sehr anspruchsvoll. Den Kundenberaterinnen und -beratern in den Druckereien stehen immer mehr Einkäufer/-innen gegenüber, die sehr gute Kenntnisse im Umweltbereich haben und die auch unbequeme Fragen stellen. Dabei geht es dann häufig um Themen wie Recycling, FSC-Papiere, Ökologischer Fussabdruck und Klimaneutralität, welche für die Produktion von immer grösserer Bedeutung sind. Dabei sollten dann diese Fragen auch kompetent beantwortet und mit den richtigen Argumenten die Vorteile einer Ressourcen schonenden Produktion aufgezeigt werden.

René Theiler, Projektleiter Technik und Umwelt, zeigte in seinem Einstiegsreferat auf, welche Chancen sich den Druckereien mit innovativen Konzepten eröffnen. Der ehrlichste Prozess beim klimafreundlichen Druck beinhaltet als erstes eine Reduzierung der Emissionen, und erst dann eine Kompensation des verursachten CO₂-Ausstosses. Damit ein Unternehmen nachhaltig handeln kann, muss es auf einer wirtschaftlich gesunden Basis stehen und zukunftsfähig sein. Profitables Handeln ist also auch im Sinne der Nachhaltigkeit nicht ausgeschlossen und sogar notwendig, um in innovative Technologien und Produktentwicklungen zu investieren. Der ganzheitliche Kontext mit Integration anderer Aspekte des Umweltschutzes macht klimafreundliches Drucken erst wirklich glaubwürdig.

Die drei zentralen Schritte einer Klimaschutz-Strategie stellte Othmar Hug, Swiss Climate AG, in seiner Präsentation ins Zentrum. Dabei erwähnte er auch wissenschaftliche Thesen, welche den Klimawandel gegenüber den immer wieder geäusserten Argumenten, dass es nicht so schlimm sei,

klar belegen. Dabei gibt es doch genau in diesem Bereich viele Chancen, welche Unternehmer für den freiwilligen Klimaschutz und zur Profilierung am Markt aufgreifen sollten. Der Ökologische Fussabdruck - Carbon Footprint - wird für Unternehmen immer wichtiger und zunehmend auch von Kunden gefordert. Ein standardisiertes Vorgehen der Messung ist wichtig. Sie ist systematisch, nachvollziehbar, vergleichbar, und demzufolge dann auch glaubwürdig. Für die klimaneutrale Erstellung von Druckprodukten ist aus seiner Sicht, nebst den im Betrieb getätigten Reduktionsmassnahmen, eine gute Kommunikation mit den Kunden zentral und unerlässlich.

Die Kunst im Umgang mit der Nachhaltigkeit ist, den daraus erkennbaren Kundennutzen abzuleiten und relevante Punkte aufzuzeigen. Zu diesem Aspekt konnten die Teilnehmenden in drei Gruppen wichtige Argumente erarbeiten. Es wurden interessante Aspekte für den Verkauf von klimaneutralen Produkten in den Gruppen erzielt. Die Herausforderung des Klimaschutzes sowie eine kreative Kommunikation für Massnahmen sind zentrale Punkte bei der Kommunikation mit Kunden.

Information

Der VSD hat als Aufgabe, seine Mitglieder mit jenen Informationen zu beliefern, die sie benötigen.

Das VSD-Verbandsorgan «Druckmarkt Schweiz» erscheint sechsmal pro Jahr. Es bietet dem Verband der Schweizer Druckindustrie die Gelegenheit, jeweils auf sechs Seiten interessierte Kreise auf seine Aktivitäten und das Geschehen in der Druckindustrie aufmerksam zu machen. Mitglieder des VSD erhalten das Fachheft «Druckmarkt Schweiz» gratis zugestellt.

Aber auch das «VSD INFO» zählt weiterhin zu einem wichtigen Bestandteil der Informationspolitik des VSD.

Die VSD-Mitglieder werden seit April 2010 neu zusätzlich mittels eines E-Letters auf dem Laufenden gehalten. Mit diesem will der VSD seinen Mitgliedern noch schneller und gezielter Informationen zukommen lassen. Durch Verlinkungen auf die Internetseite des VSD (www.druckindustrie.ch) ist es nun möglich, sich noch schneller für Veranstaltungen anzumelden oder Bestellungen auszulösen.

Betriebswirtschaft

Quo vadis Druckstandort Schweiz?

Die Meldungen über die wirtschaftliche Entwicklung ist widersprüchlich. Die Gesamtwirtschaft arbeitete im Berichtsjahr trotz Krisenängsten in Europa und hohem Frankenkurs gut. Das Bruttoinland-Produkt hat sich um 0,8% erhöht. Nebst Dienstleistungsanbietern und Pharma profitierten Bau- und Baunebengewerbe am meisten von der positiven wirtschaftlichen Entwicklung.

Wie sieht nun die Situation in der grafischen Industrie aus? Ein generelles, Branchen übergreifendes Urteil abzugeben, wird immer schwieriger. Es gibt nur noch wenige Firmen, welche unter dem Label «typisch grafische Branche» zusammengefasst werden können. Infolge technischer Anforderungen, Einrichtungen und Prozesse sowie der Einflüsse der neuen Medien lassen sich die Betriebe nur noch schwer vergleichen.

Im Geschäftsjahr bedrängte vermehrt die Konkurrenz aus dem nahen Ausland den Binnenmarkt. Zu dieser Entwicklung trug, wie bereits erwähnt, der hohe Frankenkurs bei. Erstaunlich ist aber auch die Tatsache, dass im übrigen Europa die Papierpreise rund zwanzig Prozent günstiger sind als in der Schweiz. Die Versuche, das Papier direkt im Ausland (Deutschland) einzukaufen, sind gescheitert, da Schweizer Druckereien nicht beliefert werden. Protektionistische Massnahmen lassen grüssen.

Rotativ hergestellte Produkte (wie Zeitungsbeilagen, Prospekte usw.) mit Spezialformaten werden heute im Ausland hergestellt. Die einzige Schweizer Druckerei, welche diese Produkte herstellen konnte, musste den Konkurs anmelden. Schade, dass hier wieder ein nicht unwesentlicher Marktanteil an das Ausland abgegeben werden musste. Es muss vermehrt festgestellt werden, dass offizielle Stellen von Staat und Kantonen aus Kostengründen im Ausland drucken lassen. Von diesen Seiten wird oft auf die Bedingungen für die Auftragsvergabe hingewiesen. Vereinfacht dargestellt: der Billigste erhält den Auftrag. Aber auch Grossverteiler und Institutionen wie die Heilsarmee, welche von unserer Bevölkerung leben, kaufen lieber im Ausland

günstiger ein. Das sind Aufträge, welche der Druckindustrie fehlen.

Auch 2010 hat die Zahl der Vollzeitstellen abgenommen. Während 2009 ein Rückgang von rund 4% zu verzeichnen war, so belief sich dieser 2010 nur noch auf rund 2%. Im Geschäftsjahr wurden 1,4% Voll- und Teilzeitstellen angebaut.

Auch im Berichtsjahr wurde die Lohnerhebung unter den VSD-Betrieben durchgeführt. Werden die einzelnen Bereiche verglichen, so sind leichte Schwankungen sowohl gegen oben als auch gegen unten festzustellen.

Die gewichteten Monatslöhne (unterschiedliche Löhne der einzelnen Funktionen sind unten nicht ersichtlich) für das gelernte Berufspersonal der verschiedenen Betriebsbereiche betragen:

• Druckvorstufe	CHF 5'985.–
• Formenherstellung	CHF 5'815.–
• Druck	CHF 5'691.–
• Druckweiterverarbeitung	CHF 5'216.–



CONSULT AG

INDIVIDUELLE BERATUNG
FÜR UNTERNEHMEN
DER BRANCHE

**VSD
IGS**
CONSULT AG

Grund- und Weiterbildung

Die Sicht des VSD zur beruflichen Grund- und Weiterbildung

Der Wandel ist die einzige Konstante in der grafischen Branche. Technische Innovationen, neue Bedürfnisse und Strukturen verlangen nach neuen technischen Abläufen. Ein Ende der Entwicklung ist nicht in Sicht. Aber der Trend ist klar erkennbar: Das Drucken ist eine offene Funktionalität geworden. Wir sind im Netzwerk der Informationstechnologie angelangt. Jeder, der will, kann sich in die Medienproduktion einklinken. Das Druckprodukt ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Medienvielfalt, steht aber nicht mehr unbedingt im Zentrum. Berufe, Betriebe, Branche: alles ist in ziemlich heftiger Veränderung. Der VSD, Organisation der Arbeitswelt mit Unternehmen der Schweizer Druckindustrie als Mitglieder, fördert, begleitet und unterstützt diesen Wandel sehr konkret und intensiv.

Der VSD zieht Bilanz und zeigt den Weg in die Zukunft

Diese Bilanz soll Orientierung für diejenigen sein, denen an einer vernünftigen Sach- und Fachdiskussion über die Notwendigkeit des Change Managements gelegen ist. Wir beobachten mit Sorge so manche polemische Wortmeldung und eine zuweilen fast aggressive Verärgerung gegenüber anderen Meinungen und Institutionen. Statt Fakten und Sachverhalten kam eine durch einseitige Interessen manipulierte Polemik ins Spiel und steigerte sich merklich. Dem erklären wir eine klare Absage und konzentrieren uns auf die Sachverhalte – freilich aus unserer Sicht, die durch Erfahrung gebildet und geprägt ist, und von der wir wissen, dass sie von vielen Fachleuten und Unternehmern geteilt wird.

Berufsbildung: Entwicklung in die falsche Richtung

Die neuen Bildungsverordnungen «Polygrafin/Polygraf EFZ» und «Drucktechnologin/Drucktechnologie EFZ» sind von den wirklichen Nachfragen des Marktes entkoppelt und von den Bedürfnissen unserer Mitgliedsbetriebe weit entfernt. Also: nicht praxisgerecht! Unsere Änderungsvor-

schläge wurden sehr oft komplett ignoriert. Aus Gründen, die wir für realitätsfern und sachfremd halten. Die für das wirtschaftliche Überleben der meisten Druckunternehmen existenziell wichtigen Fachkenntnisse im Crossmedia-Bereich werden in der Grundbildung bei weitem nicht im erforderlichen Umfang vermittelt. Wir beobachten die Entfremdung der Grundbildung der Polygrafen von den zentralen Aufgaben in den Druckereien. Es bereitet uns Sorgen, dass Druckereien eine Berufsbildung finanzieren, deren Ergebnisse ihnen nicht zugutekommen. Deutlich gesagt: sie finanzieren ihre Konkurrenz – oder schwächen zumindest die eigene Wertschöpfungskette.

Bildungsverordnung Polygrafin/Polygraf EFZ

Das Berufsbild Polygraf wurde mit der jetzigen Bildungsverordnung in die Fachrichtungen Medienproduktion und Mediengestaltung gesplittet. Das Angebot eines «künstlerischen» Zweiges nützt den Unternehmen des VSD allerdings nichts. Die Kompetenzen unserer Branche liegen im Bereich der Produktion. Hier wird Wertschöpfung erzielt. Es gilt, die vorhandenen Ressourcen der Branche auf diesen Bereich zu konzentrieren. Also benötigen die Unternehmen einen produktionsorientierten Beruf Polygrafin/Polygraf. Es kann nicht die Aufgabe der Branche sein, die Grundbildung für Berufe anzubieten und damit auch zu finanzieren, die nicht zu ihrem Kernbereich gehören, zumal wir erhebliche Zweifel an deren Qualität haben. Der Unterschied zwischen den Fachrichtungen Mediengestaltung und Medienproduktion ist marginal. Das mit der Grundbildung erlangte Wissen ist zu unspezifisch und damit weder im einen noch im anderen Bereich für die künftige professionelle Tätigkeit ausreichend. Die Einführung der gestalterisch orientierten Ausbildungslinie dient unseres Erachtens allenfalls Einzelinteressen. Wir halten es für falsch, den Rückgang der Beschäftigungsaussichten für Polygrafinnen und Polygrafen mit der Schaffung neuer Fachrichtungen kompensieren zu wollen. Dies ist eine gewollte Verschleierung struktureller Probleme, deren zukunftsorientierte Lösung damit verhindert wird. Es wäre unseres Erachtens wichtig, den Jugendlichen endlich Klarheit darüber zu geben, dass der

Beruf Polygrafin/Polygraf ein nach wie vor faszinierender, aber kein gestalterischer, sondern ein vorwiegend produktionsorientierter, technischer Beruf ist, und dies mit der zunehmenden Industrialisierung und Vernetzung der Prozesse noch in verstärktem Masse sein wird. Es fehlt ein Berufsbild, das die wirklichen Bedürfnisse der Branche abdeckt. Dieser Sachverhalt ist allerdings nicht neu. Die Berufsverordnungen hinken oft der Zeit hinterher.

Seit Jahren wissen wir alle, dass sich die Kompetenzen der Medienvorstufe in Druckereibetrieben hin zum Datenmanagement verschoben haben. Die Medienvorstufe ist Teil der Informationstechnologie (IT) geworden! Und trotzdem wird Schulabgängern mit dem Polygrafan ein vielseitiger, kreativer Beruf versprochen. Wir halten es für verantwortungslos, diese Illusion aufrecht zu erhalten. Sie (ent)täuscht junge Menschen, die sich für diesen Beruf entscheiden. Eine der Folgen ist das Abwandern der jungen Berufsleute in Agenturen oder Werbeabteilungen von Druckereikunden. Die Druckindustrie braucht vermehrt Spezialisten mit Kompetenzen im Bereich Medien-IT (Daten-, Schnittstellen- und Output-Management).

Der VSD versuchte sich immer wieder mit konstruktiven und vor allem zukunftsgerichteten Ideen bei der Grundbildung einzubringen. Wir beissen auf Granit. Bei denen, die entscheiden und Realitäten schaffen, steht nicht das Interesse im Vordergrund, den Veränderungen und der Innovation gerecht zu werden. Es geht ihnen offensichtlich ausschliesslich um das Bewahren bestehender Strukturen und den Erhalt von Einfluss und Macht.

Berufsprüfung Techno-Polygrafin/Techno-Polygraf:

Diese Weiterbildung wurde ursprünglich als Anpassungsqualifikation für Typografen und Lithografen an das Niveau des Polygrafan eingeführt. Immer wieder gestreut wird das Gerücht, der VSD habe sich aus finanziellen Überlegungen aus der Trägerschaft dieser Ausbildungsstufe verabschiedet. Dies entbehrt jeglicher Grundlage. Wir unterstützen und finanzieren nach wie vor vieles, damit sich Berufsbildung lohnt – für die Berufsleute wie auch für die Betriebe. Die Gründe für den Rückzug aus der Trägerschaft lagen ganz woanders. Wir fordern eine Neuorientierung beim Technopolygrafan. Unser Ziel ist ein anspruchsvolles technisches Weiterbildungsangebot, das die Kernkompetenzen unserer Branche auf hohem Niveau aufrecht erhält und weiter entwickelt. Eine (Mit-)Finanzierung durch die Branchenverbände darf unseres Erachtens nur zweckgerichtet sein: Unternehmen, die direkt oder indirekt ihren Beitrag zur Bildungsfinanzierung leisten, erwarten Fachleute, die in der Lage sind, die Unternehmen zukunftsfähig zu erhalten. Es war und ist unser Anliegen, eine zeitgemässe Weiterbildung für Polygrafan zu schaffen, um den motivierten Berufsleuten eine Karriereperspektive im technischen Bereich zu bieten. Wir wollen uns nur an einer Trägerschaft beteiligen, die sich dies auch zum Ziel setzt. Solange dieses Weiterbildungsangebot jedoch mehr Quereinsteiger anzieht als in der Branche ausgebildete Polygrafan, wird dieses verfehlt. Das soll nicht als abwertendes Votum gegenüber diesen verstanden werden, denn sie sind in der Regel sehr motiviert und leisten wertvolle

Zahlen zur Entwicklung der Lehrverträge in der grafischen Industrie

Berufe	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Polygraf	1'054	1'028	971	1'059	1'065	1'009
Drucktechnologie	636	604	583	604	630	682
Siebdrucker	120	111	110	129	89	34
Buchbinder	100	74	44	21	45	38
Printmedienverarbeiter		88	159	174	191	181
Verpackungstechnologie	54	55	57	75	72	66
Druckausrüster	75	34	3	1	0	0
Reprograf	63	73	78	96	65	31
Kartograf	16	14	15	15	15	11
Total	2'118	2'081	2'020	2'174	2'172	2'052

Quelle: BFS

Dienste. Es zeigt aber nur allzu deutlich, dass diese Berufsqualifikation derzeit eher als Um- denn Aufstieg begriffen wird. Es darf doch nicht sein, dass die grafische Branche die Grundbildung von Polygrafen finanziert, diese ziehen lassen muss und dafür wieder Quereinsteiger ausbildet. Da liegt einiges im Argen.

Bildungsverordnung Drucktechnologin/ Drucktechnologie EFZ: Nicht dem schnellen Wandel angepasst

Für die Bereiche Bogen- und Rollendruck bringt die Zusammenlegung mit den Fachrichtungen Siebdruck und Reprografie mehr Nach- als Vorteile. Sie erschwert den Überblick, die Differenzierung kommt zu kurz. Die Berufsbilder des Reprografen, des Siebdruckers und des Drucktechnologen im Bogen- und Rollendruck sind in der Berufspraxis und bezogen auf die Anforderungen zu unterschiedlich. Ziel einer Bildungsverordnung muss es sein, auf die künftigen Anforderungen im Arbeitsmarkt eingehen zu können. Siebdruck, Digitaldruck und Reprografie unterscheiden sich erheblich von der grossformatigen, industriellen Produktion im Mehrfarbenoffsetdruck. Mit anderen Worten: Drucktechnologie ist nicht gleich Drucktechnologie. Es gibt beträchtliche unterschiedliche Anforderungen in den Standards, dem Qualitätsmanagement, dem Workflow usw. Die vereinheitlichte Drucktechnologien-Grundbildung passt nicht zur Realität. Die ersten nach der nun vorliegenden Bildungsverordnung ausgebildeten Drucktechnologien werden 2013 ins Berufsleben eintreten. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Strukturwandel in der Druckindustrie weiter fortgeschritten sein. Im Offsetbereich wird es zum grössten Teil nur noch Unternehmen mit einer industriellen Struktur mit Mehrschichtbetrieb und optimierten, standardisierten Prozessen geben. Das Ziel müsste es sein, für dieses berufliche Umfeld Fachleute auszubilden. Basis für die industrielle Herstellung von Druckprodukten im Offsetdruck bildet die internationale Norm ISO 12647. Diese Standards müssten das Fundament für die Grundbildung sein. Dieses Anliegen hat der VSD während der Erarbeitung der Bildungsverordnung für Drucktechnologien konsequent vertreten, fand jedoch kein Gehör. Erst jetzt, und nur langsam, wird man sich bei den Verantwortlichen über dieses

Versäumnis bewusst. Die Abwanderung von Druckaufträgen aus der Schweiz ins Ausland ist längst Realität. Wir können dem nur durch exquisite, wettbewerbsfähige und zur wirtschaftlich optimierten Produktion fähige Fachkenntnisse unserer Mitarbeitenden Paroli bieten.

Allgemeinverbindlicher Berufsbildungsfonds: hoher Aufwand mit geringem Nutzen

Der VSD und seine Mitglieder unterstützen die duale Berufsbildung und eine solidarische Lastenverteilung in der Branche, wo dies möglich ist. Aktuelle Entwicklungen lassen jedoch starke Zweifel aufkommen, ob dem Kerngedanken noch Rechnung getragen wird. Beim allgemeinverbindlichen Berufsbildungsfonds Grafische Branche geht es in erster Linie um die Erhebung finanzieller Mittel zur Erhaltung der Strukturen und nicht um eine Anpassung an den Wandel in der Druckindustrie, denn klar abgrenzbare Funktionen gehören in unserer Branche der Vergangenheit an.

Wir bezweifeln stark, dass die Berechnungsgrundlagen den tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen. Unseres Erachtens wurden mehrfach falsche Zahlen über die Branche publiziert. Damit wären auch die Annahmen über die Einnahmen des Fonds falsch. Die Kosten der Fondsadministration stehen zudem oft in keinem Verhältnis zum Ertrag. Von verschiedenen Kantonen bereits eingerichtete Berufsbildungsfonds scheinen uns zur Erreichung des Zweckes besser geeignet zu sein und entlasten die Lehrbetriebe z. B. durch die Übernahme eines grossen Teils der Kosten für die überbetrieblichen Kurse. Unsere Berufe, insbesondere der Polygraf, sind heute weit über die grafische Branche hinaus anzutreffen. Dem Fonds unterstellt sind jedoch nur Unternehmen der grafischen Branche selbst. Sie werden damit verpflichtet, Berufsbildungsaktivitäten zu unterstützen, die weit über ihren eigenen Bedarf hinaus gehen. Mehr als die Hälfte der Polygrafen verlassen beispielsweise die Branche. Sinnvoller als die Erhebung von Zwangsabgaben erschiene uns, die Trägerschaft und damit auch die Finanzierung der Berufe auf die tatsächliche Verbreitung auszudehnen. Anzustreben ist eine Zusammenarbeit aller betroffenen Kreise, nicht eine Abschottung, die an der Realität vorbei geht. Die Berufsbildung sollte, im Interesse

aller, nicht zum Spielball von Verbandspolitik gemacht werden.

Wir sind Teil des Ganzen - an uns werden neue Anforderungen gestellt

Kundenbeziehungen stehen im radikalen Wandel. Die früher geschätzte Vertrauensbasis wird zunehmend durch eine knallharte preis- und leistungsorientierte Einkaufsstrategie ersetzt. Der Begriff «Qualität» unterliegt einer vielfältigen Neuinterpretation. Während einst fast ausschliesslich die Produktgüte gemeint war, sind Einhaltung von Normen und Terminen, das Knowhow in Detailfragen usw. ebenso wichtig, wenn nicht sogar sehr oft von Ausschlag gebender Bedeutung.

Fragen der Ökologie, der Nachhaltigkeit, des Umweltschutzes in Bezug auf Produkte und Produktion sind eminent wichtig geworden. Sie müssen von der ersten Stunde der Berufsbildung an – und erst recht in der beruflichen Weiterbildung – unabdingbarer Bestandteil sein. Wir sehen uns einer «nicht-linearen Zukunft» gegenüber. Weder Gegenwart noch Zukunft sind eine logische Fortschreibung der Vergangenheit. Erfahrungen und Gewohnheiten sind die schlimmsten Feinde eines auf Innovationen beruhenden Wettbewerbs, bei dem schnelles Anpassungsvermögen entscheidend ist.

Lebenslanges Lernen ist Realität: Wir brauchen einen Neubeginn

Wir brauchen eine Grund- und Weiterbildung, die allen Belangen der global vernetzten, technologisch völlig neu gestalteten Berufs- und Fachwelt gerecht wird. Wir brauchen andere, neue Formen der Qualifizierung. Die heutige Informationsgesellschaft fordert von Berufstätigen das lebenslange Lernen und von den Unternehmen eine nachhaltige Personalentwicklung. Unsere branchenspezifische Weiterbildung ist finanziell und organisatorisch nicht mehr haltbar. Es braucht neue Formen, die sich modularer Bildungsangebote bedienen.

Die bildungspolitischen und pädagogischen Vorteile des modularen Prinzips sind vielfältig: höhere Durchlässigkeit und erleichteter Zugang für bisher vernachlässigte Zielgruppen. Der VSD hat vor Jahren eine modulare, technisch ausgerichtete Weiterbildung für Drucktechnologen konzi-

piert und beim BBT zur Genehmigung als Berufsprüfung eingereicht. Leider ist sie bis dato mit Einsprachen blockiert. Die Einsprecher haben die Blockade benutzt, um ihrerseits ein Reglement für eine Berufsprüfung für Drucktechnologen zu entwickeln, für die vorher scheinbar keine Notwendigkeit bestand.

Die Anforderungen an Mediendienstleister sind sehr vielfältig und können nicht mehr in geschlossenen Lehrgängen vermittelt werden. Zur Realität gehören heute ganz klar auch IT- und Web-Bereiche. In diesen Wissensfeldern haben sich andere Branchen allerdings eine höhere Kompetenz erarbeitet. Wir können uns gut vorstellen, den Techno-Polygrafen-Lehrgang in Zusammenarbeit mit der IT-Branche als modularer Baukasten zu konzipieren und zu einem auf die individuellen und betrieblichen Bedürfnisse abgestimmten Qualifizierungs-System zu machen.

Moderne Lehrmittel, starke Branchenlösungen: rasch akzeptiert, schnell etabliert

Der VSD hat in den letzten Jahren mit der Investition in moderne Lehrmittel wie

- die Lern-Werkstatt, eine Übungsplattform für Polygrafenlernde
- die Praxisleitfäden für Polygrafen und Drucktechnologen
- sowie dem internationalen E-Learning Projekt «Learn4print.com»

sehr viel zur Modernisierung und raschen Durchsetzung aktuellen Fachwissens in der Branche beigetragen. Diese Produkte wurden vom VSD finanziert und bilden heute in vielen Betrieben eine wichtige Basis für die Grundbildung. Gepflegte Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung ist für uns unverzichtbar, nicht nur ein Schlagwort. Wir haben im Umfeld der Medienproduktion nur eine Chance, wenn viele «an einem Strick ziehen» (und nicht einzelne andere «einen Strick drehen wollen»). Wir müssen neue Ideen fördern, die der Zeit und der Entwicklung entsprechen.

Die Finanzierung ist neu zu überdenken

Es braucht eine Anpassung bei der Finanzierung der Berufsbildung, in der Höhe und nach einem sinnvollen Verursacher-Nutzer-Prinzip. Die Berufsentwicklung braucht gegenüber heute wesentlich schlankere,

effizientere Strukturen. Die heutigen Wege zur Anpassung von Verordnungen sind zu lang und bringen Ergebnisse hervor, die der Wirklichkeit, die sie regeln wollen, oft hoffnungslos hinterher hinken.

Verhärtete Verweigerungs-Front

Der VSD verfügt mit den zur Unterstützung der betrieblichen Bildung entwickelten Lehrmittel über kostengünstige, rasch anpassbare Produkte. Wir haben die Lern-Werkstatt des VSD beispielsweise immer wieder zur Verwendung in den überbetrieblichen Kursen (üK) angeboten. Leider ohne Resonanz. Dies bedauern wir. Auf der anderen Seite beklagen sich viele betriebliche Berufsbildner, dass seit Jahren eine zwar teure, aber nicht funktionierende Plattform sozusagen «im Leerlauf» betrieben wurde. Auch die beiden Praxisleitfäden Polygraf und Drucktechnologie, die manche Lernenden und Lehrbetriebe als Arbeitsbuch mit sinnvollen und zeitgemässen Übungen nutzen, könnten in den üKs vermehrt eingesetzt werden. Hier fehlt leider bei den Verantwortlichen das tatsächliche Interesse an einer Zusammenarbeit. Man will aus Konkurrenzdenken das Rad lieber neu erfinden. Diese Ignoranz halten wir für verantwortungslos und bedeutet eine Verschwendung von Ressourcen. Man spricht zwar sehr gerne und sehr oft von angestrebter Zusammenarbeit mit dem VSD, im konkreten Fall bleibt davon jedoch nichts übrig. Wir haben Lösungen erarbeitet, umgesetzt, angeboten und ausgebaut, die nach Bekunden derjenigen, die sie nutzen, gut und sinnvoll sind und vor allem schnell genug vorhanden waren, um dem sehr raschen Wandel gerecht zu werden. Vieles ist geschehen, vieles muss noch geschehen. Wir geben gerne zu, wir würden auch noch viel mehr tun wollen und vor allem können, wenn wir nicht immer wieder auf Blockaden stiessen, die nichts mit Sach- und Fachfragen, sondern mit personellen Eitelkeiten und formellem Dogmatismus zu tun haben. Der VSD ist im Bereich der beruflichen Qualifizierung neue, zeitgemässe Wege gegangen, hat viele neue Tools geschaffen, hat Netzwerke auf- und ausgebaut, Kontakte gesucht und vermittelt, bringt immer stärker innovativ denkende Menschen der Branche zusammen. Wir wünschen uns, auch andere

täten dies in einem viel grösserem Masse als bisher.

Lern-Werkstatt - Übungsplattform für die Polygrafen-Grundbildung

Unter der Leitung von Annamaria Senn-Castignone ist die Lern-Werkstatt 2010 um weitere interessante Module bereichert worden. Dabei wurden neue Wege im Bereich von Webpublishing gegangen. In Zusammenarbeit mit den Autoren entstanden verschiedene Grundlagen-Module, welche den Internetbereich der Polygrafenausbildung wesentlich unterstützten. Themen wie Bildaufbereitung für Web, CSS-Basisfunktionen, Grundlagen für Webdesign aber auch Dokumentaufbereitung für barrierefreie PDF-Daten fanden grosses Interesse. Aber auch die Module in den Bereichen der Gestaltung und Bildoptimierung wurden sehr geschätzt. Tipps und Tricks wurden vermittelt, welche den Lernenden vor allem im Hinblick auf das Qualifikationsverfahren helfen sollen.

Im Berichtsjahr wurden folgende 12 Module aufgeschaltet:

Januar	Gestaltung einer Geschäftsausstattung
Februar	XHTML/CSS Basisfunktionen
März	Illustrator für Web, Teil 1
April	Elementare CSS-Eigenschaften
Mai	Zeitschriftengestaltung mit Adobe InDesign
Juni	Grundlagen Webdesign
Juli	Bildoptimierung; Schärfen mit Hochpass, Objektivkorrekturen
August	Barrierefreie PDF-Dokumente
September	Druckvorstufentipps für den Verpackungsdruck
Oktober	Bilder im Web, animierte Gif-datei
November	Bildoptimierung; störende Glanzstellen entfernen
Dezember	Illustrator für Web, Teil 1

ProzessStandard Offsetdruck (PSO) Schulung des VSD

In den letzten Monaten des Geschäftsjahres vermittelte der VSD bei den Polygrafen im vierten Bildungsjahr sowie bei den Technopolygrafen in Bern und Zürich den Lernenden Informationen zum Prozess-

Standard Offsetdruck. Die Informationen zu den aktuellen Standards sind ein wichtiger Bestandteil der Grund- und Weiterbildung. Bei diesen Lektionen ist der praktische Austausch mit Beispielen ein ganz zentraler Faktor. Mit den Druckbeispielen der Visual PRINT Reference ist der Theorieblock um einiges einfacher zu vermitteln, und es entstehen auch sehr gute Diskussionen. Als Abschluss bekommen die Lernenden dann die VSD Kundenedition «Standards - Datenaustausch und Drucken nach Normen» mit den wichtigsten Informationen. In dieser Broschüre wird auf die sechs wichtigsten ISO-Normen eingegangen, die bei den Arbeitsschritten von der Datenübernahme bis zum Druck zu berücksichtigen sind. Zur besseren visuellen Kontrolle hat der VSD zusammen mit der Ugra ein Plakat mit dem Titel «PSO/ISO 12647-2 Workflow» als Ergänzung zum Unterricht erstellt. Mit diesen Lektionen bietet der VSD den Lernenden eine gute Brücke zwischen der grauen Theorie und der praktischen farbigen Anwendung.

NKG Kaufmännische Grundbildung in der Druckerei

Noch immer ist in vielen Köpfen die Idee, dass KV-Lernende Buchhaltung machen müssen. Bei mehr als der Hälfte der Lernenden in Druckereien ist dies nicht mehr der Fall. Oft ist die Buchhaltung ausgegliedert. Heute organisieren die Kaufleute Besprechungen, schreiben Offerten, bestellen Material, holen Unterlagen ein, kontrollieren Rechnungen, nehmen Kundenanliegen entgegen und gehen den Druckfachleuten dort administrativ zur Hand, wo es nötig ist.

Der Beruf hat sich stark verändert, und die Ausbildung soll die Lernenden ja auf die Arbeitswelt vorbereiten. Wenn also der Treuhänder die Buchhaltung macht, sollen die Kaufleute dort eingesetzt werden, wo sie in einer Druckerei von Nutzen sind, nämlich im organisatorisch-administrativen Bereich. So bilden Druckereien Berufsleute aus, die im Arbeitsmarkt begehrt sind.

Der Beruf der Kaufleute ist einer der wenigen, der noch nicht in die Bildungsverordnung überführt ist. Dieser Prozess ist im Gang, und die vielen Beteiligten im grössten Berufsfeld wollen die Lehre noch näher an die Praxis bringen. Es muss ein Ziel bleiben, das hervorragende Schweizer System der Berufslehre zu stärken.

In branchenspezifischem Interesse

Der VSD stellt seinen Mitgliedern mit Fachgruppen branchenspezifisches Know-how zur Verfügung.

Die Fachgruppen bieten den Mitgliedern der einzelnen Branchen umfassende Unterstützung – von der Erarbeitung wirtschaftlich und technisch relevanter Daten, etwa Kalkulationsgrundlagen, über die berufliche Grund- und Weiterbildung bis hin zu Fragen des Umweltschutzes.

Die Fachgruppen kooperieren mit in- und ausländischen Partnerorganisationen und arbeiten mit Fach- und Wirtschaftsverbänden zusammen. Zudem engagieren sie sich in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Hinsicht.

Bericht der Fachgruppen

Prepress Schweiz, Vereinigung der Druckvorstufe Schweiz (PPS)

Behörden

Vorstand	Thierry Ferrier, Biel, Präsident Stephan Ast, Wabern Jean Ducommun, Ecublens Martin Häfeli, Bern Thomas Paszti, Zürich Eduard Senn, Zürich Nicolas Sturm, Muttenz
Technische Kommission	René Theiler, Bern, Präsident Gerhard Burch, Biel Regula Casutt-Rufer, Walenstadtberg Dieter Herzmann, St. Gallen Markus Schneider, Bern Christian Schwizgebel, Brugg Reto Wahli, Teufen Philippe Wintereg, Echandens

Generalversammlung der Prepress Schweiz (PPS) und der Vereinigung Reprounion (VRU)

Die Generalversammlung der PrePress Schweiz (PPS) und der Vereinigung Reprounion (VRU) fand am Donnerstag, 24. Juni 2010 im Hotel Bellevue-Palace in Bern statt.

Thierry Ferrier stellte in seinem Jahresbericht fest, dass es trotz schlechter oder guter Wirtschaftslage immer weniger allein-stehende Vorstufenbetriebe in der Schweiz gibt. Konzentrationen durch Kooperationen, Verkäufe, Konkurse und Betriebseinstellungen sind dafür verantwortlich, dass immer weniger Betriebe im Bereich der Druckvorstufe tätig sind. Die Produktion der Vorstufenarbeit hat sich in andere Sparten der Wirtschaft verlagert. Druckereien, Werbeagenturen, Grafiker, Internet-Anbieter, Informatiker, Produktions-Center bei den Dienstleistern bis hin zu ehemaligen Kunden sind heute die grössten Konkurrenten der Betriebe aus dem Bereich der Fachgruppe PPS. Grosskunden verwalten ihre Daten immer mehr selber und somit stellt sich die Frage: Welche Dienstleistungen kann ein Vorstufenbetrieb in Zukunft anbieten? Firmen, die alle Vertriebskanäle, Stichwort Digital Publishing oder Crossmedia, beherrschen und nachhaltig produzieren, werden auf dem Markt weiterhin gute Chancen haben. Diese Feststellung hat der Vorstand PPS schon seit ein paar Jahren gemacht und entsprechende Visionen für eine neue Struktur der Fachgruppe erarbeitet. Für Thierry Ferrier ist die Öffnung der Fachgruppe, welche der Vorstand in den letzten Monaten vorbereitet hat, ein wichtiger Schritt, um der neuen Situation positiv zu begegnen. Die Grösse der Fachgruppe PPS und somit der Einfluss auf die technologische Entwicklung hat sich in den letzten Jahren stark reduziert. Der Rückgang war auch beim Publishing Forum spürbar und führte dann im Berichtsjahr auch zu einer Auszeit für diese Veranstaltung. Mit der Statutenänderung, welche die Generalversammlung beschlossen hat, kann der Vorstand der Fachgruppe PPS in Zukunft neue Mitglieder aufnehmen, die nicht mehr gleichzeitig auch Mitglied im VSD sein müssen. Durch diese Trennung ist eine Aufnahme von internen Produktionsfirmen bei Dienstleistern möglich, die viele Mitarbeitende aus der klassischen Vorstufe beschäftigen. Durch die immer schnellere Strukturbereinigung kann sich die Fachgruppe PPS neu positionieren und mit einem entsprechenden Angebot von Dienstleistungen im Bereich der Druckvorstufenproduktion positionieren.

Die Generalversammlung der PrePress Schweiz (PPS) und der Vereinigung Reprounion (VRU) fand am Donnerstag, 24. Juni 2010 im Hotel Bellevue-Palace in Bern statt.

Im Januar 2010 verstarb Walter Schenk, Ehrenmitglied des VSD. Die Generalversammlung gedachte dem Verstorbenen mit einer Trauerminute. Walter Schenk war von 1975 - 1991 in verschiedenen Gremien des VSD und der Fachgruppe PPS tätig.

Thierry Ferrier informierte die Generalversammlung über die wichtigsten Anlässe, welche der Vorstand PPS im Berichtsjahr organisiert und initiiert hatte:

Projektmanagement-Kurs und 3-D-Workshop

Die Kurse zum Thema «Projektmanagement» mit Andreas Sidler fanden auch im Berichtsjahr nochmals statt. Es ist vor allem für Web-to-print-Projekte bei vielen Betrieben sehr wichtig, um eine effiziente Kundenbindung zu erzielen. Im Geschäftsjahr wurde für die PPS-Mitglieder ein 3-D-Workshop durchgeführt. Aufbauend auf diesen Workshop fand über ein halbes Jahr ein Lehrgang mit Otto Zingg, Multimedia-Dozent, bei der Calitho SA in Biel statt.

PDFX-ready Leitfaden für die Datenaufbereitung

Auf Initiative der Fachgruppe PPS wurde der Leitfaden für die Umsetzung der PDF/X-Norm im Betrieb überarbeitet. Dieser Leitfaden dient als Basis in den überbetrieblichen Kursen der Polygrafinnen und Polygrafen in Ausbildung, und ergänzt die Rezepte sowie die Prüfprofile im Internet ideal. Im Berichtsjahr wurde der Leitfaden auch als PDF im Internet aufgeschaltet. Monatlich werden auf der Internetseite des Vereins seit Sommer 2010 rund 800 Downloads des PDF durchgeführt.

Aktivitäten des Vereins PDFX-ready

Der Verein PDFX-ready führte im Mai seine Generalversammlung wie immer in den Räumen der NZZ in Schlieren bei Zürich durch. Die anwesenden Mitglieder wurden vom Präsidenten, Kurt Obrist, über die Aktivitäten des Vereins informiert. Die Fusionen von Firmen gehen auch bei den Partnern von PDFX-ready nicht spurlos vorbei. Die Anzahl Mitglieder ist leicht rückläufig. Im Bereich Sponsoring wurde die Situation sehr schwierig; die Firmen kürzten ihre Budgets stark. Stand der Mitglieder und Partner

des Vereins PDFX-ready am 31. Dezember 2010:

Partner	25
Firmenmitglieder	204
Einzelmitglieder	51
Sponsoren	2
Zertifikate	
Creator Classic	100
Classic Expert	109
Output Classic CMYK	9
Output Classic SPOT	45

Im Rahmen der «swiss publishing week» fand am 9. September 2010 das fünfte PDFX-ready-Clubtreffen statt, das neben den Mitgliedern von PDFX-ready auch den Teilnehmenden der «swiss publishing week» offen stand. Peter Kleinheider informierte über den Stand der PDF/X-4-Norm und die Schwierigkeiten bei der praktischen Umsetzung. In seinem Referat ging Peter Kleinheider auch auf die Themen der Ghent Group ein, in welcher er mit Stephan Jäeggli zusammen die technische Gruppe leitet. Anschliessend konnten die Teilnehmenden ein interessantes Rahmenprogramm mit grosszügigem Apéro geniessen.

Ugra - Schweizer Kompetenzzentrum für die Medien- und Druckereitechnologie

Ugra-Generalversammlung

In St. Gallen fand am 27. Mai 2010 die vierte Generalversammlung der Ugra statt. Bei den offiziellen Traktanden gab vor allem das Thema der neuen Mitgliederstruktur zu reden. Viscom kündigte seinen Vertrag mit der Ugra und verlangte eine neue Leistungsvereinbarung mit einem halbierten Jahresbeitrag und der Entbindung der Viscom-Mitglieder von der direkten Mitgliedschaft bei der Ugra. Durch diesen Vorstoss war der Vorstand gezwungen, ein neues Mitgliedschaftsmodell von der Generalversammlung verabschieden zu lassen. Druckereien haben durch dieses Modell einen direkteren Einfluss auf die Ugra. Christoph Jäckle warnte aber davor, dass mit dem neuen Budget die Ugra auch einige Dienstleistungen nicht mehr im gleichen Umfang erbringen könnte.

Die Rechnung 2009 hat trotz einer schlechten wirtschaftlichen Situation gemäss Budget abgeschlossen, dies dank

einigen interessanten Aufträgen im Labor und den Zertifizierungen im Bereich des ProzessStandard Offsetdruck (PSO). Für Christoph Jäckle hat aber die Ugra bei den Forschungsaufträgen ein Defizit, welches auch von den Branchenverbänden nicht gedeckt werden kann. Der Vorstand ist dabei, über eine Kooperation mit Fachhochschulen wieder an neue Projekte zu gelangen.

Bei den Produkten konnte die Ugra zulegen, die Software PSO-Analyser wird sicher auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Standbein der Ugra werden. Es wurden ein paar interessante Lizenzverträge mit Herstellern abgeschlossen, bei denen attraktive Bundle zur Verfügung stehen. Die Produkte sind auf die Qualitätskontrolle im Bereich des ProzessStandards ausgerichtet und unterstützen die Betriebe bei der Umsetzung der Normen.

Feierabend-Apéros

Online-Marketing: eine Übersicht mit Praxisbeispielen

Am 10. Juni zeigte die Fachgruppe PPS mit dem Referenten Jürg Gotsch, dass auch kleine und mittlere Unternehmen durchaus in der Lage sein können, sich durch passende lokale Marketingmassnahmen einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Online-Marketing geht weit über das Aufschalten von Werbebannern auf Infoportalen hinaus. Technologien wie Google Adwords oder die Präsenz in sozialen Netzwerken wie Xing oder Facebook gewinnen im Marketingmix zunehmend an Bedeutung. Sie machen es den Unternehmen möglich, direkt mit potenziellen Kunden in Kontakt zu treten, und unterstützen die Kundenbindung auf effiziente Art und Weise. Dieser Feierabend-Apérobot den Entscheidungsträgern aus Vorstufen- und Druckbetrieben einen Überblick über die verschiedenen Themen und das Potenzial von Online-Marketing.

Treffpunkt Publishing - «Welchen Medien gehört die Zukunft?»

Die Medienbranche wandelt sich zusehends. Immer öfter stellen wir uns alle die Frage, bei welchen Erzeugnissen es Sinn macht, dass sie gedruckt werden, und vor allem, wie lange wir sie überhaupt noch drucken können. Der Treffpunkt Publishing gab an jenem Abend drei hochkarätigen Referenten die Chance, Licht in die Zukunft der Mediennutzung zu bringen.

Das Thema der Veranstaltung an der Berufsschule für Gestaltung in Zürich interessierte über hundert Personen. Als erster Referent befasste sich Mathias Born, IT-Redaktor bei der Berner Zeitung sowie freier Journalist, mit dem Thema E-Reading und der Zukunft der Zeitung im neuen Medienmix. Samuel Hügli, CFO und Leiter Corporate Center beim Verlagshaus Ringier AG, erzählte von den Herausforderungen eines international tätigen Verlages, hinsichtlich der stetigen Veränderung der Mediennutzung. Er fasste dabei die Medien-Entwicklung in fünf Schritten zusammen. Allen voran sind die Social-Media-Plattformen (Twitter, Facebook etc.) treibende Kraft zur schnellen und vernetzten Vermittlung von Informationen. Das Unternehmen Ringier hat in den letzten Jahren in vielen Bereichen neue Märkte erschlossen (z. B. Event- und Ticketmarketing) und bietet heute seinen Kunden einen interessanten crossmedialen Dienst an. Als letzter Referent hatte Detlev Dierkes, Leiter Fachkontakte bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, die dankbare Aufgabe, das «Drucken im Zeitalter der neuen Medien» darzustellen. Unverblümt zeigte er auf, wo sich die Defizite eines Grossteils der Druckereien befinden. Strategisches Marketing oder die Synergien mit digitalen Medien sind aus seiner Sicht Chancen, welche die meisten Druckereien ungenutzt lassen. Die Zukunft der Druckereien ist aus seiner Sicht eng verbunden mit deren Image, aber auch mit der Attraktivität der Ausbildungsplätze. Aus dem einstigen Handwerker-Beruf ist das Berufsbild «Drucktechnologin/Drucktechnologe» entstanden. Diese/r kann mit digitalen Messsystemen und computergesteuerten Hochleistungs-Druckmaschinen umgehen.

PubliForum

«Welcome to the digital Tsunami» Social Media in der Medienindustrie.

In Zusammenarbeit mit dem PubliCollege in Burgdorf organisiert die Fachgruppe PPS in loser Folge Abendveranstaltungen zu aktuellen Themen. Am 26. August 2010 zeigte Roger Spindler, Leiter der Höheren Fachschule HF TSM für Medienwirtschaft und Medienmanagement an der Schule für Gestaltung Bern und Biel, welche Auswirkungen die digitalen Herausforderungen auf die grafische Industrie haben und welches Potenzial daraus entstehen kann. Marketing mit den Technologien wie Google Adwords oder die Präsenz in sozialen Netzwerken wie Xing oder Facebook gewinnen auch für kleinere Betriebe zunehmend an Bedeutung. Der Referent zeigte gekonnt auf, wie dynamisch sich der Markt weiter entwickelt und welche Disziplinen das Online-Marketing zwingend verlangt.

Neue Broschüre Kundenedition

WAS KUNDEN VON PRINT ERWARTEN

Zur Generalversammlung des Verbandes der Schweizer Druckindustrie vom 24. Juni 2010 in Bern veröffentlichte die Fachgruppe PPS eine neue Broschüre, welche sich mit der Drucksache im digitalen Wandel befasst. Darin werden die aktuellen Entwicklungen behandelt, kommentiert und anhand von Praxisbeispielen vorgestellt. Ausgangspunkt ist eine aktuelle Studie der renommierten Zürcher Kommunikationsgruppe Young & Rubicam über die Medienutzung. Dabei ist klar ersichtlich, dass bei der Werbeplanung das Internet weiterhin die Nummer eins ist. Die Firmen setzen aber aufgrund neuer Technologien sehr stark auf eine crossmediale Verbreitung von Inhalten.

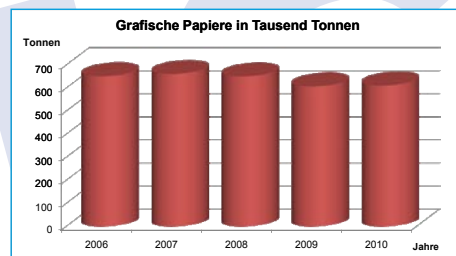
Die Konsequenzen für die Drucksache werden in weiteren Beiträgen behandelt, die wichtige Aspekte aufgreifen wie der richtige Einsatz des Internets als Informations- und Arbeitsplattform, die Integration des Kunden in den digitalen Workflow, die zentrale Rolle der Mediendatenbank im Crossmedia-Konzept, die Frage nach dem künftigen Druckverfahren und weshalb Nachhaltigkeit sowie Umweltbewusstsein für die Druckindustrie so bedeutsam sind. Neben grundsätzlichen Gedanken werden zu jedem Thema auch praktische Hinweise anhand eines Fallbeispiels geboten. So etwa im Interview mit Urs Gossweiler, dem aktiven Druck- und Verlagsunternehmer aus dem Berner Oberland, der seinen Kleinbetrieb vor langem konsequent auf die multimediale Welt umgestellt hat und heute die Früchte seiner Arbeit ernten kann. Betreffend Nachhaltigkeit werden das aktuelle Beispiel der Sihldruck in Zürich vorgestellt sowie das erfolgreiche Leistungspaket des VSD für seine Mitglieder kurz und klar umschrieben.

Vereinigung Druck Schweiz (VDS)

Behörden

Vorstand	Walter Siegrist, Lyss, Präsident Heinz Leuzinger, Thayngen (Vertreter VTS) Anton Bruhin, Rüti ZH Alfred Kälin, Allschwil Mariane Meyer, Le Mont-sur-Lausanne
Technische Kommission	Alfred Kälin, Allschwil, Präsident Beat Franz, Lyss Markus Schneider, Bern

Die Auslastung der Betriebe war 2010 doch wesentlich besser als im «Krisenjahr» 2009. So jedenfalls interpretieren die meisten Firmen die Entwicklung im Geschäftsjahr. Der volumenmässige Ausstoss ist zufriedenstellend, was auch von den Papierlieferanten bestätigt wird. Die Importe an gestrichenen Papieren nahmen 2010 um rund 5% zu, der Kilopreis ist um rund 8% tiefer. Das hat sicher auch mit dem für den Einkauf günstigen Eurokurs zu tun. Die Importe bei den Naturpapieren waren dagegen leicht rückläufig. Der Verbrauch der grafischen Papiere stagnierte auf dem Stand von 2009.



Unbefriedigend ist nach wie vor die ungenügende Ertragslage. Die massiven Überkapazitäten im Druckbereich zwingen Firmen, vor allem wenn die Maschinen geleast sind, diese auch auszulasten. Umsatz um fast jeden Preis. Dazu kommt noch, dass das Druckvolumen eher ab-, als zunimmt. Die Konkurrenz erwächst vermehrt aus den elektronischen Medien.

Wie kann die Ertragslage noch verbessert werden? Ein zurzeit brisantes Thema ist der Prozessstandard Offsetdruck (PSO). Die Einführung des durch den VSD vertriebenen Management-Handbuches hilft, dass die innerbetrieblichen Abläufe optimiert und der Prozess-Standard eingeführt sowie eingehalten werden. Damit profitieren nicht nur die Kunden, die mit einer gleichbleibenden Qualität rechnen können, sondern auch die Druckereien selbst. Damit dies auch messbar wird und nicht immer zuerst die Kostenfrage im Vordergrund steht, hat der VSD ein Modell zur Berechnung der Einsparungsmöglichkeiten mit PSO geschaffen. Dieses wurde bereits in mehreren Betrieben eingesetzt und zeigte, dass sich die Einführung von PSO in jedem Fall rechnet.

Feierabend-Apéros

Angebot erweitern, Kosten senken, konkurrenzfähig bleiben

Anlässlich der zwei Feierabend-Seminarien stellte die Fachgruppe VDS die Web-to-Print-Branchenlösung net4print.ch einem interessierten Publikum in Bern und Zürich vor. Die Lösung führt zu einer standardisierten, automatisierten und somit effizienteren Drucksachenherstellung und verstärkt die Kundenbindung. Der VSD bietet seit Herbst 2010 den Druckereien damit einen Einstieg in die neue Technologie. Dieses interessante Mietmodell soll Investitionsrisiken minimieren. Selbst Kleinbetriebe können auf diese Weise ihren Kunden professionelles Drucksachenmanagement anbieten.

Besichtigung des Newsroom bei Ringier AG

Rund 25 Personen trafen sich am 18. November zur Besichtigung des Newsroom bei der Ringier AG in Zürich. Die immer dichtere Informationsflut zwingt die Verlage, sich Gedanken über die Verarbeitung der vielen Agenturmeldungen zu machen. Kaum passiert irgendetwas, irgendwo auf unserem Planeten, so wird dies bereits kurz nachher im Internet verbreitet. Für die

Importe	2008		2009		2010	
	in CHF	in CHF	Veränderung zum Vorjahr	in CHF	Veränderung zum Vorjahr	
Druckmaschinen						
Bogenoffsetmaschinen > 22x36 cm	104'732'628	86'657'448	17,3%	67'213'693	-22,4%	

Quelle: Eidg. Oberzolldirektion und Zahlen VSD

Tageszeitungen wird es deshalb immer schwieriger, die richtigen, wichtigen und aktuellen Informationen zu publizieren. Nebst anderen sind das Gründe, welche die Firma Ringier AG bewogen hatten, den Newsroom aufzubauen. Nach zweijähriger Planungs- und einjähriger Bauphase wurde der integrierte Newsroom im März 2010 in Betrieb genommen.

Das Eingangsreferat und der Rundgang durch die Redaktion und den «Befehlsstand» zeigten allen Teilnehmenden, wie modernste elektronische Technik in einer modernen Redaktion eingesetzt wird.

Investitionen

Nach 2009 hat auch im Berichtsjahr das Investitionsvolumen bei den Bogen-Offsetdruckmaschinen abgenommen. Wertmässig ist die Investitionssumme um rund 22% rückläufig, auch gewichtsmässig wurden weniger Maschinen importiert (siehe Tabelle S. 27).

Vereinigung Druck Schweiz (VDS)

Vereinigung der Tiefdruckbetriebe der Schweiz (VTS)

Behörde

Vorstand Karl Augustin, Thayngen,
Präsident

Die Interessen der Tiefdrucker werden vom Vorstand VDS vertreten.

Vereinigung Kartonverpackung Schweiz (VKS)

Behörden

Vorstand Dr. Markus Staub, Allschwil,
Präsident
Jürg Läser, Gontenschwil
Claude Morf, Köniz

ECMA- Dr. Markus Staub, Allschwil
Delegierte Maurice Wicky, Bern

Vorstand Jürg Läser, Gontenschwil
IGB Rolf Gerber, Bern

SVI-Vorstand vakant

Kontamination von Lebensmitteln

Dieses Thema beschäftigte die Faltschachtelhersteller im Lebensmittelbereich 2010 wohl am meisten.

Kontaminanten sind unerwünschte Stoffe, die einem Lebensmittel nicht absichtlich hinzugefügt werden, jedoch infolge einer Verunreinigung durch die Umwelt (Umweltkontaminanten) oder als Rückstände im Zuge der Fertigung, und in unserem Fall der Verpackung, im Lebensmittel vorhanden sind. Es sind vor allem Fotoinitiatoren und Mineralöle, welche in Lebensmitteln gefunden wurden. Grund dafür sind nicht geeignete Druckfarben, UV-Lacke und Verunreinigungen beim Recyclingkarton.

Importe

Jahr	Mengen in kg	Importe in CHF	Preis per kg
2005	29'996'154	137'600'310	4,59
2006	33'251'367	155'744'813	4,68
2007	40'564'962	197'211'942	4,86
2008	41'905'626	200'884'600	4,79
2009	43'752'433	197'819'396	4,52
2010	47'291'270	201'900'982	4,27

Exporte

Jahr	Mengen in kg	Exporte in CHF	Preis per kg
2005	14'421'048	88'333'529	6,13
2006	16'758'106	104'976'461	6,26
2007	19'903'989	131'054'211	6,58
2008	19'865'616	139'148'307	7,00
2009	17'743'475	126'789'712	7,15
2010	20'376'764	137'419'816	6,74

Quelle: Eidg. Zollverwaltung; Kursveränderungen nicht berücksichtigt

In Fernsehsendungen im In- und Ausland wird leider nicht immer objektiv über die Thematik informiert. Mittels immer raffinierteren Analyseverfahren können kleinste Verunreinigungen nachgewiesen werden.

Faltschachtelhersteller in der Schweiz, welche Lebensmittelverpackungen herstellen, sind bereits auf neue, unproblematische Druckfarben umgestiegen. Um das Risiko zu senken, muss für heikle Verpackungen Frischfaserkarton verwendet werden. Die Frage stellt sich, ob die Kunden bereit sind, diese Mehrkosten zu tragen.

In der Europäischen Union wird dieses Thema ebenfalls diskutiert. Es wird versucht, für den Bereich der Lebensmittelverpackungen aus Karton klare Normen und Vorgaben zu erstellen.

Wirtschaftliche Situation

Auf Grund der zum Teil schwierigen Wirtschaftslage konnte man vermuten, dass auch im Verpackungsdruck das Auftragsvolumen rückläufig wäre. Nach den neusten Auswertungen ist das mengenmässige Volumen gegenüber 2009 jedoch um rund ein Prozent gestiegen. Wie sich die Ertragslage in dieser Zeitspanne entwickelt hat, ist nicht bekannt. Betrachtet man aber die Einflüsse, welche auf die Preise einwirken, muss mit einer Stagnation oder mit einem Rückgang der Ertragslage gerechnet werden. Zusammenschlüsse bei Kunden und

Lieferanten wirken sich auf der Kostenseite aus, ebenso die zunehmende Konkurrenz aus östlichen Ländern. Was für unsere Faltschachtelhersteller spricht, ist die hohe Qualität, die Termintreue und (im Moment) noch die Nähe zum Kunden.

Import / Export

Im Geschäftsjahr wurden mengenmässig rund acht Prozent mehr Faltschachteln importiert als 2009. Der umgerechnete Kilopreis sank von CHF 4,52 auf CHF 4,27.

Auch der Export hat zugelegt. So wurden rund 15 Prozent mehr Faltschachteln exportiert. Der Kilopreis fiel von CHF 7,15 (2009) auf CHF 6,74 (2010).

ECMA

Die European Carton Maker Association (ECMA) beschäftigte sich im laufenden Geschäftsjahr hauptsächlich mit zwei Themen: Dem wie bereits erwähnten Problem mit den kontaminierten Lebensmitteln und der neuen Organisationsstruktur des Verbandes.

Von der Globalisierung betroffen sind auch die Faltschachtelhersteller. Bedingt durch Zusammenschlüsse und Kooperationen besitzen grosse Firmen Produktionsstätten in verschiedenen europäischen Ländern. Es leuchtet ein, dass diese Firmen nicht in jedem Land Mitgliederbeiträge bezahlen wollen. Zudem sind ihre Ansprüche an den Verband anders gelagert als diejenigen der kleineren, regional tätigen Betriebe. Die ECMA will nun durch neue Strukturen und neue Dienstleistungen diesen Umständen Rechnung tragen.

Schweizerischer Verband Grafisches Gewerbe

Behörde

Vorstand Fredy Hurni, Rheinfelden,
Präsident
Daniel Käser, Vizepräsident/
Kassier, Stallikon

Die SVGG-Mitglieder profitieren von den Dienstleistungen des VSD und der Fachgruppe VDS.

Fredy Hurni und Daniel Käser vertreten die Interessen des SVGG im Zentralvorstand des VSD.

Ausgewählte Wirtschaftsdaten im Dreijahresvergleich Comparaison de chiffres économiques

Gegenstand Objet	Einheit/Basis Unité/Base	2008	2009	2010
Konsumentenpreisindex (Stand Monat Dezember) <i>Indice des prix à la consommation (état mois de décembre)</i>	(Mai 2005 = 100) (mai 2005 = 100)	103,4	103,6	104,2
Produzenten- und Importpreisindex <i>Indice des prix à la production et à l'importation</i>	Jahr année			
Preisindex Gesamtangebot <i>Indice des prix de l'offre totale</i>	(Mai 2003 = 100) (mai 2003 = 100)	112,9	107,0	107,7
Index der industriellen Produktion <i>Indice de la production industrielle</i>	Jahr (1995 = 100) année (1995 = 100)			
Industrie insgesamt <i>Ensemble de l'industrie</i>		150,6	137,9	146,6
Druckindustrie <i>Industrie graphique</i>		102,7	94,2	94,0
Papierindustrie <i>Industrie du papier</i>		76,0	69,0	71,6
Ganzarbeitslose <i>Chômeurs entiers</i>	Jahresdurchschnitt moyenne annuelle			
Alle Wirtschaftszweige <i>Ensemble de l'industrie</i>		101'725	146'089	151'986
Druckindustrie <i>Industrie graphique</i>		1'470	1'879	1'811
Durchschnittslöhne (Grundlohn + TZ) <i>Salaires moyens (salaires de base + AR)</i>	November novembre			
Berufspersonal insgesamt <i>Ensemble des ouvriers</i>		5'772	5'748	6'339
Druckvorstufe <i>Prépresse</i>		5'915	5'853	6'286
Offsetdruck <i>Impression offset</i>		5'955	5'814	6'560
Bruttoinlandprodukt <i>Produit intérieur brut</i>	Jahr année			
zu Marktpreisen <i>au prix du marché</i>	Mio. CHF mio. CHF	544'195	535'282	546'245
Veränderung zum Vorjahr nominal <i>Modification nominale par rapport à l'année précédente</i>	%	+4,4	-1,6	+2,0
Veränderung zum Vorjahr real <i>Modification réelle par rapport à l'année précédente</i>	%	+1,8	+1,9	+2,6
Export <i>Exportations</i>				
Alle Wirtschaftszweige <i>Ensemble de l'industrie</i>	Mio. CHF mio. CHF	215'984	187'199	203'361
Veränderung zum Vorjahr <i>Modification par rapport à l'année précédente</i>	%	+4,8	-13,3	+8,6
Druckindustrie <i>Industrie graphique</i>	Mio. CHF mio. CHF	943	775	686
Veränderung zum Vorjahr <i>Modification par rapport à l'année précédente</i>	%	+7,6	-17,8	-11,5
Import <i>Importations</i>				
Alle Wirtschaftszweige <i>Ensemble de l'industrie</i>	Mio. CHF mio. CHF	197'520	168'786	183'326
Veränderung zum Vorjahr <i>Modification par rapport à l'année précédente</i>	%	+2,3	-14,5	+8,6
Druckindustrie <i>Industrie graphique</i>	Mio. CHF mio. CHF	2'175	1'935	1'855
Veränderung zum Vorjahr <i>Modification par rapport à l'année précédente</i>	%	-0,6	-11,0	-4,2

Index der industriellen Produktion
Indice de la production industrielle

Jahr Année	Industrie insgesamt Industrie manufacturière		Grafische Branche Branche graphique		Papierindustrie Industrie du papier	
	Index Indice	+/--% +/--%	Index Indice	+/--% +/--%	Index Indice	+/--% +/--%
(Index 1995 = 100) (Indice 1995 = 100)						
2010/I	135,4	+5,4	90,1	-2,0	71,0	+5,0
2010/II	145,5	+8,3	92,9	-0,3	72,2	+9,7
2010/III	147,8	+5,8	87,6	+0,9	69,6	-2,1
2010/IV	157,7	+5,8	105,6	+0,5	73,7	+3,0

Quelle: BFS
 Source: OFS

Entwicklung der Umsätze
Développement des chiffres d'affaires

Jahr Année	Industrie insgesamt (Noga D) Industrie manufacturière (Noga D)		Grafische Branche (Noga 22.2) Branche graphique (Noga 22.2)		Papierindustrie (Noga 21) Industrie du papier (Noga 21)	
	Index Indice	+/--% +/--%	Index Indice	+/--% +/--%	Index Indice	+/--% +/--%
(Index 1995 = 100) (Indice 1995 = 100)						
2010/I	140,7	+2,0	77,8	-3,5	78,7	+0,6
2010/II	150,2	+4,8	79,9	-1,4	76,5	+2,6
2010/III	151,1	+2,3	74,9	-0,7	76,9	-1,5
2010/IV	159,9	+3,3	91,3	0	80,9	+2,6

Quelle: BFS
 Source: OFS

Konsumentenpreisindex
Indice des prix à la consommation

Jahresende Fin d'année	Konsumentenpreisindex Indice des prix à la consommation	
	(05/2000 = 100)	Veränderung zum Vorjahr Var. par rapp. à l'année préc.
1999	99,5	+1,7%
2000	101,0	+1,5%
2001	101,3	+0,3%
2002	102,2	+0,9%
2003	102,8	+0,6%
2004	103,4	+0,8%
2005	104,6	+1,2%
2006	105,8	+1,1%
2007	101,2	+0,7%
2008	103,7	+2,4%
2009	103,2	-0,5%
2010	103,9	+0,7%

Quelle: BFS
 Source: OFS

Index der Konsumentenpreise in westlichen Ländern Prix à la consommation dans les pays occidentaux

Veränderung in Prozenten gegenüber Vorjahr
Modification réelle en pour-cent par rapport à l'année précédente

	2006	2007	2008	2009	2010
Schweiz / Suisse	1,1	0,7	2,4	-0,5	0,7
Deutschland / Allemagne	1,6	2,3	2,6	0,3	1,1
Frankreich / France	1,7	1,5	2,8	0,1	1,5
Italien / Italie	2,1	1,8	3,3	0,8	1,5
Grossbritannien / Grande-Bretagne	2,3	2,3	3,6	2,2	3,3
USA / Etats-Unis	3,2	2,9	3,8	-0,3	1,6
Japan / Japon	0,2	0,1	1,4	-1,4	-0,7

Quelle: BFS
Source: OFS

Wichtigste Aussenhandelspositionen Les positions les plus importantes du commerce extérieur

Erzeugnisse Produits	Jahr Année	Einfuhr Importations		Ausfuhr Exportations	
		Wert Valeur 1'000 CHF	Anteil am Gesamtimport Part aux importations totales %	Wert Valeur 1'000 CHF	Anteil am Gesamtexport Part aux exportations totales %
aus Zollkapitel 48 du chapitre douanier 48					
Etiketten bedruckt Etiquettes imprimées	2009	64'069	2,9	29'569	3,2
	2010	64'228	3,1	31'809	3,7
Faltschachteln Boîtes et cartonnages	2009	197'819	9,0	126'789	13,6
	2010	201'903	9,5	137'492	16,0
aus Zollkapitel 49 du chapitre douanier 49					
Bücher, Broschüren Livres, brochures	2009	699'650	31,8	263'266	28,2
	2010	653'398	30,8	204'750	24,0
Periodische Drucksachen Imprimés périodiques	2009	433'868	19,7	111'451	12,0
	2010	434'503	20,5	91'099	10,6
Kartografische Erzeugnisse Ouvrages cartographiques	2009	3'991	0,2	2'699	0,3
	2010	2'487	0,1	4'585	0,5
Briefmarken, Banknoten Timbres-poste, billets de banques	2009	3'558	0,2	46'506	5,0
	2010	976	0	57'954	6,8
Werbedrucksachen, Kataloge usw. Catalogues, impr. publicitaires, etc.	2009	538'201	24,5	162'762	17,5
	2010	503'162	23,7	140'843	16,5
Übriges Autres	2009	257'401	11,7	188'443	20,2
	2010	259'348	12,3	187'489	21,9
Total Total	2009	2'198'557	100,0	931'485	100,0
	2010	2'120'005	100,0	856'021	100,0

Quelle: Eidg. Oberzolldirektion
Source: Direction générale des douanes

Aussenhandel Commerce extérieur

Grafische Erzeugnisse nach Zollkapitel 49 / Vergleich mit Gesamtindustrie
Produits de l'industrie graphique comparés à l'industrie entière

Einfuhr	Druckerzeugnisse	Gesamtindustrie	Anteil Druckerzeugnisse an Gesamteinfuhr	Druckerzeugnisse aus EU-Ländern
<i>Importations</i>	<i>Imprimés</i>	<i>Industrie entière</i>	<i>Part des imprimés aux importations totales</i>	<i>Imprimés pays de l'UE</i>
	Mio. CHF	Mio. CHF	%	Mio. CHF
1998	1'714	115'846	1,48	1'639
1999	1'768	120'057	1,47	1'687
2000	1'813	139'402	1,30	1'721
2001	1'809	141'889	1,27	1'714
2002	1'806	130'193	1,39	1'692
2003	1'846	129'743	1,42	1'761
2004	1'939	138'778	1,39	1'872
2005	2'044	150'990	1,36	2'134
2006	2'165	173'946	1,24	2'101
2007	2'187	193'142	1,13	2'107
2008	2'175	197'520	1,10	2'093
2009	1'936	168'786	1,14	1'869
2010	1'855	183'326	1,01	1'785

Ausfuhr	Druckerzeugnisse	Gesamtindustrie	Anteil Druckerzeugnisse an Gesamtausfuhr	Druckerzeugnisse in EU-Länder
<i>Exportations</i>	<i>Imprimés</i>	<i>Industrie entière</i>	<i>Part des imprimés aux exportations totales</i>	<i>Imprimés pays de l'UE</i>
	Mio. CHF	Mio. CHF	%	Mio. CHF
1998	745	113'981	0,65	597
1999	731	120'725	0,60	602
2000	791	136'015	0,58	642
2001	757	138'492	0,54	618
2002	633	136'523	0,46	574
2003	584	135'405	0,43	457
2004	666	147'388	0,45	546
2005	731	156'710	0,46	570
2006	853	182'396	0,46	676
2007	876	206'123	0,42	706
2008	943	215'984	0,43	740
2009	775	187'199	0,41	587
2010	686	203'361	0,34	487

Quelle: Eidg. Oberzolldirektion
Source: Direction générale des douanes

Papier- und Kartonverbrauch Schweiz
Consommation de papier et de carton en Suisse

Total Jahr Total annuel		Produktion Production †	Einfuhr Importations †	Ausfuhr Exportations †	Verbrauch Consommation calculée †
Papier	2009	1'136'261	746'659	813'410	1'069'510
Papier	2010	1'237'542	772'815	928'636	1'081'721
Karton	2009	118'280	141'765	83'519	176'526
Carton	2010	39'499	162'164	30'044	171'619
Wellpappenrohstoffe	2009	268'638	145'241	159'466	254'413
Matières premières pour carton ondulé	2010	281'688	157'756	166'163	273'281
Total Papier+Karton+Wellpappenrohstoffe	2009	1'523'179	1'033'665	1'056'395	1'500'449
Total papier+carton+matières premières pour carton ondulé	2010	1'558'729	1'092'735	1'124'843	1'526'621
Zellstoff	2009	0	444'646	18'574	426'072
Cellulose	2010	0	472'775	4'342	468'433
Holzschliff	2009	131'695	3'822	5'776	129'741
Pâte mécanique	2010	123'904	2'021	6'617	119'308
Altpapier	2009	1'316'888	95'382	550'493	861'777
Vieux papier	2010	1'297'848	139'356	589'749	847'455
Total Rohstoffe	2009	1'448'583	543'850	574'843	1'417'540
Total matières premières	2010	1'421'752	614'152	600'708	1'435'196

Quelle/source: ZPK

Arbeitslosigkeit in westlichen Industriestaaten
Chômage dans les pays industriels occidentaux

Arbeitslosigkeit in Prozenten
Taux de chômage en pour-cent

	2006	2007	2008	2009	2010
Schweiz Suisse	3,3	2,8	2,6	3,7	3,9
Deutschland Allemagne	9,8	8,4	7,3	7,5	6,9
Frankreich France	9,3	8,4	7,8	9,5	9,7
Italien Italie	6,8	6,2	6,8	7,8	8,5
Grossbritannien Grande-Bretagne	5,4	5,3	5,6	7,6	...
USA Etats-Unis	4,6	4,6	5,8	9,3	9,6
Japan Japon	4,1	3,9	4,0	5,1	5,1
EU, OECD UE, OCDE	6,2	5,7	6,1	8,3	8,6

Quelle: seco, OECD
 Source: seco, OCDE

Jahreslöhne 2010 der Berufsarbeiter des VSD
Salaires annuels 2010 des ouvriers professionnels de l'IGS

Berufsgruppen	Anzahl	Grundlohn inkl. TZ/Fazu	Schicht-/Überzeitzulagen	Gesamtjahresverdienst
Groupes de professions	Nombre	Salaire de base AR et allocation fam. incl.	Suppl. tr. équipes, h suppl.	Gain total annuel
		CHF	CHF	CHF
Druckvorstufe / Prépresse				
Arbeitsvorbereitung (technisch) Préparateur (technique)	46	83'556	405	83'961
Vorstufe Bereich Text Prépresse secteur texte	68	72'092	286	72'378
Vorstufe Bereich Bild Prépresse secteur image	87	77'012	288	77'300
Korrektor, Revisor Correcteur	13	77'544	6	77'550
Designer (Neue Medien) Designer (Nouveaux Médias)	5	76'440	230	76'670
Programmierer Programmeur (Nouveaux Médias)	3	102'592	400	102'992
Projektleiter Chef de projet	9	92'018	460	92'478
Formherstellung / Confection des formes				
Montage digital Montage numérique	10	75'998	700	76'698
Kopie Copie	5	74'797	0	74'797
Druck / Impression				
Einfarben-/Zweifarbendrucker Machine offset - une ou deux couleurs	22	68'123	545	68'668
Vier- und Mehrfarbendrucker Machine offset - quatre couleurs et plus	110	76'048	1'154	77'202
Rollenrotationen Machine offset rotative	22	74'393	537	74'930
Digitaldruck Impression numérique	26	68'403	440	68'843
Buch-, Kleinoffset-, Formulareindruck Imprimeur typo, petite offset et imprimeur de formulaires	11	77'414	352	77'766
Druckweiterverarbeitung / Finition				
Buchbinder industrielle Richtung Relieur (industriel)	30	67'916	446	68'362
Verpackungstechnologie Cartonnier-Imprimeur	25	67'687	722	68'409

Quelle: Lohnstatistik VSD
 Source: Statistique des salaires IGS

Beschäftigte in der grafischen Industrie (in 1'000)
Emplois dans l'industrie graphique (en milliers)

	Vollzeit Plein temps			Teilzeit (ab 50 %) Temps partiel (dès 50 %)		
	Männer Hommes	Frauen Femmes	Total Total	Männer Hommes	Frauen Femmes	Total Total
2008/I	16,3	5,6	21,9	2,2	5,2	7,4
2008/II	16,3	5,6	21,9	2,1	5,1	7,2
2008/III	16,5	5,7	22,2	2,1	4,8	6,8
2008/IV	16,1	5,7	21,8	2,1	4,9	7,0
2009/I	15,7	5,6	21,3	2,0	4,9	6,9
2009/II	15,5	5,5	21,0	2,1	4,8	6,9
2009/III	15,4	5,6	20,9	2,0	4,8	6,8
2009/IV	15,3	5,5	20,7	2,0	4,9	6,9
2010/I	15,1	5,5	20,6	2,1	4,8	6,9
2010/II	14,9	5,5	20,4	2,1	4,8	6,9
2010/III	15,2	5,5	20,7	2,0	4,9	6,9
2010/IV	15,2	5,4	20,6	2,0	5,0	7,0

Quelle: BFS
 Source: OFS

Mitgliederverzeichnis des VSD / Liste des membres de l'IGS

Firma	Adresse	PLZ	Ort	Mitgliedschaft Fachgruppe
Entreprise	Rue	NPA	Localité	Membre groupement professionnel
A. Bürli AG, Druck Kommunikation Medien	Hauptstrasse 19	5312	Döttingen	SVGG
ABP Project Sàrl	Rue de la Borde 28bis	1018	Lausanne	PPS
Acontra AG	Gubelstrasse 19	6300	Zug	PPS
agenturtschi, R. Turtschi AG	Soodstrasse 53	8134	Adliswil	PPS
Albrecht Druck + Satz	Hauptstrasse 7A	4564	Obergerlafingen	SVGG
Alfons Ritter & Co. AG	Glasmalgasse 5	8004	Zürich	PPS
ansichtsache ag	Oberfeldstrasse 10	8302	Kloten	PPS
Antalis AG	Industriestrasse 20	5242	Lupfig	SVGG
Anton Schöb Buchdruck-Offsetdruck	Birchstrasse 102	8050	Zürich	VDS
AP Druckcenter am Rigi AG	Giessenweg 3	6403	Küssnacht a.R.	PPS/VDS
Arbeitszentrum am See	Giessen 7	8820	Wädenswil	VDS
Arts graphiques Favre et Winteregg SA	La Pâle 1	1026	Denges	PPS/VDS
Ast & Fischer AG	Seftigenstrasse 310	3084	Wabern	PPS/VDS
Atema Graphic Sàrl	Rte de Champ-Colin 2	1260	Nyon	VDS
B + E Print AG	Bahnhofstrasse 5	5436	Würenlos	SVGG
Bauer Medien AG	Im Bösch 45	6331	Hünenberg	PPS
Baumer AG	Alte Landstrasse 45	8546	Islikon	VDS/VSF
Bedruckbar AG	Tscharnerstrasse 16	3007	Bern	PPS/VDS
Bertschi AG Offsetdruck	Dorfraim 8	5745	Safenwil	SVGG
Bolliger Druck Buch- und Offsetdruckerei	Wiesenstrasse 24a	3098	Köniz	VDS
Bruhlin AG	Pfarrmatte 6	8807	Freienbach	PPS/VDS
BS MediaVision AG	Seftigenstrasse 310	3084	Wabern	PPS
Burggraf SA	Ch. du Pont-du-Centenaire 114	1228	Plan-les-Ouates	PPS
Burki & Scherer AG	Dorfstrasse 7	4665	Oftringen	PPS
Calitho SA	Rue du Cornouiller 1	2502	Bienne	PPS
Centre Rhodanien d'Impression SA	Rue du Grand-Verger 11	1920	Martigny	PPS/VDS
City-Druck	Kernstrasse 37	8004	Zürich	SVGG
comDesign AG	Bahnhofstrasse 1	3210	Kerzers	PPS
Comprinta AG, c/o Neidhart + Schön Group	Dorfstrasse 29	8037	Zürich	VDS
Dataform AG	Zürcherstrasse 36	8604	Volketswil	VDS/VSF
Denz digital AG	Tscharnerstrasse 16	3007	Bern	PPS
dpi Publishing Service AG	Merkurstrasse 31	8032	Zürich	PPS
Druckerei Alois Huber	Zentralstrasse 11	5623	Boswil	SVGG
Druckerei Amsler AG	Erlenweg 1A	5416	Kirchdorf AG	SVGG
Druckerei Bruno Altherr	Hauptstrasse 298	5057	Reitnau	SVGG
Druckerei Feldegg AG	Guntenbachstrasse 1	8603	Schwerzenbach	PPS/VDS
Druckerei Hofer Bümpliz AG	Buchdruckweg 20	3018	Bern	VDS
Druckerei Kyburz AG	Brüelstrasse 2	8157	Dielsdorf	VDS
Druckerei Nicolussi	Thurgauerstrasse 72	8050	Zürich	SVGG
Druckerei Tschanz AG	Brühlstrasse 4	5304	Endingen	SVGG
Druckerei Zimmermann GmbH	Strickstrasse 7	8610	Uster	SVGG
Drucksachenexpress	Haldenstrasse 160	5728	Gontenschwil	VDS
Ducommun SA	En Vallaire Ouest D, Ch. Venoge 9	1024	Ecublens	PPS
Edubook AG	Industrie Nord 9	5634	Merenschwand	PPS
Egger AG Frutigen	Lindenmattstrasse 7	3714	Frutigen	VDS
farbraum ag	Althardstrasse 146	8105	Regensdorf	PPS
Fasler Druck AG	Neumattstrasse 32	5000	Aarau	VDS
Forel-Klinik	Islikonerstrasse 5	8548	Ellikon an der Thur	SVGG
Formodruck AG	Geerenweg 2	8048	Zürich	VDS/VSF
FO Print + Media AG	Gewerbestrasse 18	8132	Egg	PPS/VDS
formd	Rudolfstrasse 19	8400	Winterthur	PPS
Frei Print AG	Schulstrasse 25	3604	Thun	VDS
Freytag AG	Aargauerstrasse 180	8048	Zürich	VDS
Fritz Mäder - Digitale Dienstleistungen	Worbstrasse 190	3073	Gümligen	PPS
Furter Druck AG	Scheidgasse 48	3800	Unterseen	SVGG

Firma	Adresse	PLZ	Ort	Mitgliedschaft Fachgruppe
Entreprise	Rue	NPA	Localité	Membre groupement professionnel
GB Druck AG	Luzernstrasse 19	6281	Hochdorf	SVGG
Genius Media AG	Zürcherstrasse 180	8500	Frauenfeld	VDS
Grauwiler Partner AG Offsetdruck	Rheinstrasse 84	4410	Liestal	VDS
gravoractual SA	Römerstrasse 9	2555	Brügg b. Biel	PPS
Habi Druck AG	Schützenmattstrasse 1B	8180	Bülach	SVGG
Hansen Druck GmbH	Maulbeerstrasse 10	3011	Bern	SVGG
Hauri Druck AG	Hofackerstrasse 13	8032	Zürich	SVGG
Heer Druck AG	Steinackerstrasse 8	8583	Sulgen	VDS/PPS
Hertig & Co. AG	Werkstrasse 34	3250	Lyss	VDS
highscan gmbh	Erlengasse 3	8240	Thayngen	PPS
Hörburger & Partner AG	Begonienstrasse 10	8057	Zürich	PPS
Horisberger Regensdorf AG	Bahnstrasse 20	8105	Regensdorf	VDS
IBL und Partner AG, Werbeagentur	Weissensteinstrasse 5	4500	Solothurn	PPS
Imprimerie Baillod SA	Rte du Vignoble 1	2017	Boudry	VDS/PPS
Imprimerie de Château-d'Oex, Journal du Pays-d'Enhaut	La Ray	1660	Château-d'Oex	VDS
Imprimerie du Moléson CORIS SA	Rte du Nant-d'Avril 107	1217	Meyrin	VDS
Imprimerie Friedli	Rue des Bosquets 32	1800	Vevey	VDS
Imprimerie Gessler & Cie SA	Ch. de la Scierie 20	2013	Colombier NE	VDS
Imprimerie Gessler SA	Rte des Ronquoz 86	1950	Sion	VDS
Imprimerie Schmid SA	Ch. St-Hubert 45	1950	Sion	VDS/VSF
J.E. Wolfensberger AG	Stallikonerstrasse 79	8903	Birmensdorf	VDS
Jean Genoud SA, Entreprise d'arts graphiques	En Budron D4	1052	Le Mont-sur-Lausanne	PPS/VDS
Joachim Ruf Druck AG	Dorfstrasse 63	8037	Zürich	SVGG
JOHNCO AG	Schachenstrasse 2	9016	St. Gallen	PPS
Jordi AG	Belpbergstrasse 15	3123	Belp	VDS
Kälin Production AG	Feldstrasse 62	8004	Zürich	SVGG
Karl Augustin AG	Im Merzenbrunnen 11	8240	Thayngen	VDS/VKS/VTS
Karl Schwegler AG, Graphischer Betrieb und Verlag	Hagenholzstrasse 65	8050	Zürich	VDS
Käser Druck AG	Rainstrasse 2	8143	Stallikon	SVGG
Kern Etiketten AG	Grubenstrasse 4	8902	Urdorf	SVGG
Koch & Huber GmbH	Freiestrasse 17	8032	Zürich	PPS
Koch AG, Grafische Anstalt	Flurhofstrasse 154	9006	St. Gallen	SVGG
Kopp Druck + Grafik AG	Gewerbestrasse 1A	3770	Zweisimmen	SVGG
Kramer Offsetdruck	Schlossfeld 486	5325	Leibstadt	SVGG
Kromer Print AG	Unterer Haldenweg 12	5600	Lenzburg	PPS/VDS
KRT Kreienbühl AG Reprotechnik	Rhynauerstrasse 15	6005	Luzern	PPS
Künzle Druck AG	Thurgauerstrasse 68	8050	Zürich	SVGG
Künzler Druck GmbH	Mühlebachstrasse 44	8800	Thalwil	SVGG
Läser AG	Zetzwilstrasse 786	5728	Gontenschwil	VDS/VKS
Leupa Druck AG Zürich	Fälmissstrasse 5	8833	Samstagern	VDS
Lutz Repro AG	Neugasse 116	8005	Zürich	PPS
MARSENS Etiquettes SA	Ch. des Asses 101	1618	Châtel-St-Denis	VDS
marti media ag	Dorfstrasse 2	3032	Hinterkappelen	PPS
Media-Center Uster AG	Neugrütstrasse 2	8610	Uster	PPS/VDS
Meilen-Druck GmbH	Bruechstrasse 16	8706	Meilen	SVGG
Merkel Druck AG	Baselstrasse 52	4125	Riehen	VDS
Morf Bimo Print AG	Oberwilerstrasse 33	4102	Binningen	PPS/VDS
Müller & Partner AG Baden, Druckerei West	Brisgistrasse 2	5400	Baden	SVGG
Multicolor Print AG	Sihlbruggstrasse 105A	6340	Baar	PPS/VDS
Neidhart + Schön AG	Dorfstrasse 29	8037	Zürich	PPS/VDS
O.K.T. Offset- + Kopierdruck AG	Münchensteinerstrasse 136	4053	Basel	SVGG
Oeschger Druck	Ocostrasse 20	5330	Zurzach	SVGG
Offset Express Grafikdörfli AG	Spitalstrasse 190	8623	Wetzikon ZH	SVGG
P/B/U Beratungs AG	Oberdorfstrasse 3	8153	Rümlang	PPS
Pago AG	Werdenstrasse 85	9472	Grabs	VDS

Firma	Adresse	PLZ	Ort	Mitgliedschaft Fachgruppe
Entreprise	Rue	NPA	Localité	Membre groupement professionnel
Pfister Druck AG	Hammerstrasse 6	8180	Bülach	SVGG
Photolitho AG	Industriestrasse 12	8625	Gossau	PPS
Photolitho Sturm AG	Fichtenhagstrasse 2	4132	Muttenz	PPS
Polygravia arts graphiques SA	Rte de Pra de Plan 18	1618	Châtel-St-Denis	PPS
Polygravia SA	Rue de la Borde 28bis	1018	Lausanne	PPS
Printex, Buch- und Offsetdruck	Rautistrasse 397	8048	Zürich	SVGG
Printlink AG	Mühlebachstrasse 52	8008	Zürich	VDS
Printsatz AG	Worbstrasse 166	3073	Gümligen	SVGG
Prolith AG	Grubenstrasse 22	3322	Schönbühl	PPS
Promacx AG Computer Publishing	Wasserwerkstrasse 20	3011	Bern	PPS
R. Berner Druck AG	Sengelbachweg 9	5001	Aarau	SVGG
Repro Service AG	Mülistrasse 18	8320	Fehraltorf	SVGG
Reprotechnik Kloten AG	Steinackerstrasse 3	8302	Kloten	PPS
RLC Digital SA	Péchevaux 7	2606	Corgémont	PPS
Rondo AG	Gewerbstrasse 11	4123	Allschwil	VDS/VKS
Ruedi Gysin AG, Offsetdruck	Im eisernen Zeit 31	8057	Zürich	SVGG
S + S Druck AG	Burgstrasse 87	9006	St. Gallen	SVGG
SäntisPrint AG, Druck Werbung Media	Herisauer Strasse 26	9107	Urnäsch	VDS
Säuberlin & Pfeiffer SA	Ch. des Asses 101	1618	Châtel-St-Denis	VDS/VKS
Saxer Druck GmbH	Dottikerstrasse 20	5607	Häggligen	SVGG
Schaffner Druck AG	Im Heimgärtli 15	8047	Zürich	SVGG
Schaub + Rüedi Druck AG	Zikadenweg 7	3006	Bern	VDS
Schaukelberger Polycor AG	Postfach 123	8405	Winterthur	PPS
Schmäh Offset & Repro AG	Landstrasse 28	5420	Ehrendingen	SVGG
Schneider & Co. AG	Grindelstrasse 26	5630	Muri AG	SVGG
Schneider AG, Grafisches Unternehmen	Stauffacherstrasse 77	3014	Bern	PPS/VDS
Schüch-Verlag AG	Haldenstrasse 160	5728	Gontenschwil	VDS
Schweizer & Co.	Rorschacher Strasse 175	9000	St. Gallen	SVGG
Sicolith AG	Könizstrasse 249	3097	Liebefeld	PPS
Sihltal-Druck Dani Podkubosek	Soodring 34	8134	Adliswil	SVGG
Singer & Co.	Gotthelfstrasse 4	3427	Utzenstorf	SVGG
Spühler Druck AG	Neuhofstrasse 7	8630	Rüti	VDS/VSF
Staffel Druck AG	Staffelstrasse 12	8045	Zürich	SVGG
Stäubli AG Zürich	Räffelstrasse 11	8045	Zürich	PPS/VDS
Streun Druck	Tannackerstrasse 25	3073	Gümligen	SVGG
Sturm AG	Fichtenhagstrasse 2	4132	Muttenz	PPS
Tovenca AG	Lohwisstrasse 52	8123	Ebmatingen	VDS
Trüb AG	Hintere Bahnhofstrasse 12	5000	Aarau	VDS
Trüb Cards AG	Suhrenmattstrasse 23	5035	Unterentfelden	VDS
Tygraline AG	Rosenweg 25b	3007	Bern	PPS
Villars graphic & Cie	Rue de la Côte 71	2002	Neuchâtel	PPS
Visiolink AG	Mühlebachstrasse 52	8008	Zürich	PPS
Vogel Druck AG	Aegelseeweg 25	3052	Zollikofen	SVGG
Vogelsanger Replantentechnik AG	Arlsheimerstrasse 16	4053	Basel	VDS
Witzig Druck AG	Obere Schillingstrasse 4	8460	Marthalen	SVGG
Zeiler AG	Gartenstadtstrasse 5	3098	Köniz	VDS/VKS

Assoziierte Mitglieder / Membres associés

Druck + Media-Service AG	Gewerbeweg 5	FL-9486	Schaanwald
ERS Beratungs AG	Effingerstrasse 2	3011	Bern
FLOWSTAR GmbH	Brunnmatt 603	6264	Pfaffnau
Folien Fischer AG	Bahnhofstrasse 51	5605	Dottikon
<<gib>> Zürich Kaderschule	Seefeldstrasse 62	8008	Zürich
Indusholding SA		1724	Ferpicloz

Firma	Adresse	PLZ	Ort	Mitgliedschaft Fachgruppe
Entreprise	Rue	NPA	Localité	Membre groupement professionnel

ITEKO AG	Ruessenstrasse 5a	6340	Baar	
JPT Schulung und Beratung für Druck, Medien, Kommunikation AG	Felsenaustrasse 4	8704	Herrliberg	
Mathys & Scheitlin AG	Morgenstrasse 129	3018	Bern	
Muth Chris Dr.	Rue du lac 155	1815	Montreux-Clarens	
Prepress-Office AG	Steinackerstrasse 3	8302	Kloten	
Pro Gravur AG	Lagerhausweg 34	3018	Bern	
Rolf Gerber Unternehmensberatung	Schosshaldenstrasse 20	3006	Bern	
Swisscom AG	Alte Tiefenastrasse 6	3048	Worblaufen	
System Brunner SA	Via Bernardino Luini 12	6601	Locarno	
ulrich-media GmbH	Bernstrasse 8	3045	Meikirch	
Unigraphica AG	Industriestrasse 46	FL-9491	Ruggel	
Unique People Schweiz AG	Seefeldstrasse 62	8008	Zürich	
Xerox AG	Lindenstrasse 23	8302	Kloten	

Einzelmitglieder / Membres individuels

Glättli Fred	Eibenstrasse 10	8472	Seuzach	
Walter Guler Audiovisuelle Gestaltung	Mutschellenstrasse 174a	8038	Zürich	
Hertig Ulrich	17, rue des Tilleuls	F-68220	Neuwiller	
Hofer Fritz, Dr. †	Höhenradweg 12	3066	Stettlen	
Neuenschwander Ruedi	Rudolf-von-Erlach-Weg 9	3177	Laupen	
Rey Philippe	43, rue de la Plongette	F-01630	Sergy	
Richter Max S.	Chellerächer 15	5452	Oberrohrdorf	
Zwimpfer Hans	Zwysigstrasse 13	8048	Zürich	

Einzelmitglieder SVGG / Membres individuels SVGG

Dürrenmatt Ernst	Moosstrasse 20	3073	Gümligen	
Künzli Erich	Lehniweidstrasse 61	8967	Widen	
Gloor Werner	Industriestrasse 13	2543	Lengnau BE	
Hurni Management Consulting	Waldhofstrasse 5	4310	Rheinfelden	

Ehrenmitglieder / Membres d'honneur

Eberle Angelo	Birkenweg 14, Weissenstein	3045	Meikirch	
John Ralph, Dr.	Benslistrasse 16	9034	Eggersriet	
Marti Walter	Heggbühl 5	3043	Uettiligen	
Schenk Walter †	Burgstrasse 29	8706	Meilen	

Ehrenmitglieder PPS / Membres d'honneur PPS

John Ralph, Dr.	Benslistrasse 16	9034	Eggersriet	
Luginbühl Ernst, Prolith AG	Grubenstrasse 22	3322	Schönbühl	
Marti Walter	Heggbühl 5	3043	Uettiligen	
Schaufelberger Jürg, Schaufelberger Polycorn AG	Rudolf Diesel-Strasse 5	8404	Winterthur	
Schenk Walter †	Burgstrasse 29	8706	Meilen	

Ehrenmitglieder SVGG / Membres d'honneur SVGG

Bertschi Hanspeter	Chriesigasse 18	5745	Safenwil	
Brändli Hans-Peter, City-Druck	Kernstrasse 37	8004	Zürich	
Gubler Edi, Print Office Gubler AG	Industriestrasse 13	2543	Lengnau BE	
Käser Kurt, Käser Druck AG	Rainstrasse 2	8143	Stallikon	
Kästli Beat, Kästli & Co.	Beundenfeldstrasse 57	3013	Bern	
Kaufmann Hans	Klebestrasse 16	8041	Zürich	

Firma	Adresse	PLZ	Ort	Mitgliedschaft Fachgruppe
Entreprise	Rue	NPA	Localité	Membre groupement professionnel

Michlig Willi
Schmid Josef
Zumbrunn Peter, Dr.

Staatsstrasse 44
Welletenstrasse 215
Bäumleingasse 18

9463 Oberriet SG
5023 Biberstein
4051 Basel

Ehrenpräsident SVGG/ Président d'honneur SVGG

Schäfler Pius

St. Galler Strasse 12

9200 Gossau SG

VSD
IGS